

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 48.

Samstag, 20. April 1912

51. Jahrgang.

## Die deutsche Assistenzen.

Marburg, 20. April.

Selten kommt es vor, daß im Parlamente Begeisterung herrscht; die deutschen Abgeordneten insbesondere haben dazu nie eine rechte Gelegenheit und nur manchmal bricht durch den grauen Alltag des parlamentarischen Handwerks die warme Sonne durch, so kürzlich, als der deutschradikale Abg. Sommer in staatlicher Begeisterung am Schlusse seiner für neue Steuerlasten eintretenden Rede den Sauchzer ausstieß: Hoch die Armee! Aber solche Tage warmen Fühlens sind allzu selten und man muß sie im parlamentarischen Kalender rot bekreuzen. Vorgestern war wieder ein solcher Tag. Das Abgeordnetenhaus trat nach seinen Osterferien wieder zusammen und mit Ungeduld wartete die Mehrzahl — nicht alle! — der deutschen Abgeordneten auf jenen Programmpunkt, bei dem sie sich wieder einmal erwärmen und begeistern konnten. Aber man würde sehr irren, wenn man annehmen wollte, daß es sich hierbei um deutsche, nationale Angelegenheiten gehandelt habe; derartige Hoffnungen hat die politisch denkende deutsche Wählerschaft wohl schon lange aufgegeben — hinsichtlich des Großteils der deutschen Abgeordneten wenigstens. Es mag bei uns das Unterrichtsministerium klerikalisieren, es mögen andere Ministerien unverhüllt slawisierende Tendenzen verfolgen, es möge der „deutsche“ Ministerpräsident Graf Stürgkh ausdrücklich erklären, daß er das deutsche Schutzgesetz, die Leg Kolisko, eroberungslustigen Slawen zuliebe nicht der kaiserlichen Sanktion unterbreitet — dies

alles bringt das Blut der Mehrzahl unserer deutschen Abgeordneten nicht in Wallung. Man bleibt bei der Neglerungsstange, drückt beide Augen zu und hofft, bei einem Ministerwechsel selbst einmal daranzukommen.

Es war also ganz etwas anderes, was den Großteil der deutschen Abgeordneten zur freudigen Betätigung bewog: Eine Affaire im Auslande, eine Angelegenheit des ungarischen Staates: die Aufhebung der Verfassung in Kroatien und die Einsetzung eines königlichen Kommissärs in diesem Lande. Es ist begreiflich, daß bei Süd- und Nordslawen die Einsetzung eines königlichen Kommissärs in Kroatien nationalen Unwillen erregte und daß die slawische Gemeinbürgerschaft über diesen Akt in hellem Zorn gerät; daß insbesondere die österreichischen Südslawen durch jene Maßregel der ungarischen Krone die rasche Entwicklung des triallistischen Zukunftsgedankens behindert sehen und südslawisches Feuer speien, ist einleuchtend. Daß es ihnen aber gelungen ist, die Mehrzahl der deutschen Abgeordneten für ihre triallistischen Interessen mitzureißen, das ist verwunderlich bei deutschen Abgeordneten, die als solche auch Politiker sein und etwas klarer in jene Zukunft blicken sollten, in welcher unser Deutschtum im Süden noch härter um sein Dasein wird ringen müssen, als in den schwersten Zeiten der Vergangenheit und Gegenwart. Uns Deutschen liegt das Schwärmen für fremde, „bedrückte“ Völker schon im Blute; die Erinnerung steigt auf an die deutsche Polenbegeisterung um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, da in Schrift und Wort und Lied was deutsch

war für die Polen sich begeisterte, als Rußland im blutigen Kriege von 1863 die polnische Revolution niederzwang; und wie sieht heute der Dank aus, den die Polen ihren deutschen Sängern im Deutschen Reiche und in Österreich abstatten? Durch unsere ganze Geschichte weht dieser national altruistische Zug des Deutschtums, den Germaniens Lehrer, Altreichskanzler Fürst Bismarck, aufs schärfste verurteilte. Fast niemals — wenn wir absehen von zwei Perioden gewaltiger Erhebung — brachten wir für unsere eigenen deutschen, nationalen Interessen soviel Feuer auf, als für jene von anderen uns fremden Völkern.

Und so wars auch vorgestern. Weil die Magyaren in konsequenter Vertretung ihrer nationalen Interessen mit robuster nationaler Energie auch vor einem Verfassungsbruche nicht zurückscheuten, um dem auch uns Deutschen, wie dem ganzen Staate gefährlichen südslawischen Triallismus einen schweren Stoß zu versetzen, nahm sich die Mehrheit der deutschen Abgeordneten sofort der Kroaten an und gear, vereint mit den Süd- und Nordslawen, eine Protestkundgebung des österreichischen Parlamentes. Warum versagt unser rosenrotes Weltbürgertum bei den Deutschen in Ungarn? Ist für sie auch die slawische Allianz zu haben? Als Baden und Deutsche bedrückte, schmunzelte man auch in Kroatien! Den südslawischen Abgeordneten handelte es sich nicht so sehr um die bürgerliche Freiheit in Kroatien, als vielmehr um einen nationalen Erfolg in der Wegrichtung des Triallismus und für den haben sich auch deutsche Abgeordnete eingesetzt. N. S.

## Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.  
36 Nachdruck verboten.

„Lassen Sie uns doch endlich hören, was dieser Wisch enthält“, sagte er. „Da Sie beide einig sind, möchte ich endlich erfahren, wo sich die Schätze befinden, damit wir entsprechende Maßregeln ergreifen können.“

Bartlett blickte nochmals auf das Blatt Papier, mit dessen Inhalt er sich inzwischen vollkommen vertraut gemacht hatte, und sagte:

„Ich will Sie nicht mit der wörtlichen Übersetzung und dieser scheußlichen Verballhornierung einer vornehmen schönen Sprache belästigen, sondern in kurzen Worten den Inhalt zusammenfassen. Die hier beschriebenen Kostbarkeiten befinden sich wohl verborgen zwischen dem Deck und einem Schott unter der letzten Passagierkammer rechter Hand von der Hauptajüte des „Cader Idris“.“

Roger Daubenths Erregung kannte keine Grenzen.

„Dann befindet sich ja der ganze Schatz keine sechs Meilen weit von uns!“ rief er aus. „Und ich habe mir die ganze Zeit über eingebildet, er müsse an irgend einem entlegenen Orte Indiens zu finden sein. Da brauchen wir ja nur aufzubrechen und die Kostbarkeiten an uns zu nehmen, beziehungsweise fällt diese Aufgabe Ihnen zu. Füllen Sie Ihre Gläser meine Herren und lassen Sie uns auf ein glückliches Gelingen trinken.“

In schlauer Berechnung trachtete Reynell die

Freude seines Gastfreundes noch zu überbieten, obgleich er aus Bartletts Erkundigung nach dem Schiffe sofort gefolgert hatte, daß sich der Schatz irgendwo an Bord des alten Wracks befinden müsse. Dieser Erwägung entsprang sein fernerer Verhalten. Denn man durfte sich mit dem „bengalischen Tiger“ umsoweniger entzweien, als man seine Fäulnis beim Plündern des Schiffes nicht entbehren konnte. Er hatte schon seinen Plan fertig, um den schwarzen Dick bei dieser Gelegenheit aus dem Wege zu schaffen; aber die Aussicht, Judith Holt allein gegenüberzutreten, hatte nichts verführerisches für ihn. Er konnte sich momentan ohne Bartlett nicht behelfen; wie er ihn nachher um die Früchte seiner Mithilfe bringen würde, schwebte ihm auch schon in unklaren Umrissen vor Augen.

Für den Moment war Aufrichtigkeit das Lösungswort, und er weichte den neuen Verbündeten in den Sachverhalt ein, so weites unumgänglich notwendig war, indem er die Stellung kennzeichnete, die die Winterters den verborgenen Schätzen gegenüber einnahmen, die Schwierigkeiten erwähnte, die sich seinem Verkehr mit den Bewohnern des Wracks entgegenstellten und den Zweifel im eigenen Lager, der Verbläul Liebe zu Leonard entsprang, flüchtig berührte. Er nahm hierbei die Gelegenheit wahr, seinem Bedauern über das teilweise Mißlingen seines Planes offen Ausdruck zu geben, und die ganze Schuld daran Holt in die Schuhe zu schieben, der sich im letzten Moment nicht entschließen konnte Blut zu vergießen.

„Ich wäre dem schwarzen Dick wirklich dankbar gewesen, wenn er den jungen Menschen aus dem Weg geräumt hätte“, schloß er. „Indessen habe ich noch einen Pfeil in meinem Köcher und wenn Sie jetzt mit mir kommen wollen, Tiger, so wollen wir ohne Zeitverlust an die Ausführung meines Planes schreiten. Wir beide — Sie und ich — müssen uns ohne Rückhalt auf den Kampfpfad begeben; doch werden wir nicht lang fortbleiben, Mr. Daubent, da wir uns bloß in den „Laufenden Hirschen“ begeben.“

Bartlett, der die Erzählung mit verständnisvollm Kopfnicken begleitet hatte, erhob sich rasch und ohne ein Wort der Entschuldigung an den alten Mann zu richten, der hinter seinen Flaschen saß, verließ er mit Reynell das Zimmer. Auf der Straße angelangt, schob dieser den Arm vertraulich unter den des Freundes und erkundigte sie eifrig nach etlichen gemeinsamen Bekannten, die sich in gewissen anrüchigen Gesellschaftskreisen besaßen. Bartlett gab in demselben Ton Aufschluß, doch als man die Lichter der kleinen Ortschaft aufstachen sah, verlangte er über die Natur der Geschäfte aufgeklärt zu werden, die sie hier besorgen sollten.

„Für einen Menschen von Ihrem Scharfsinn wird es keinen Moment einen Zweifel darüber geben, wann der Tanz losgeht“, lachte Reynell. Doch lassen sie sich sagen, daß Sie als Hüter der öffentlichen Ordnung auftreten werden. Besser gesagt, ich werde Sie dem Wirt im „Laufenden Hirsch“ als Steuerinspektor vorstellen, der behufs Überprüfung

## Über Bauangelegenheiten der Stadt Marburg.

Mit besonderer Rücksicht auf die in der Marburger Zeitung vom 23. und 30. März unter dem Titel Die Bedeutung der neuen Draubrücke für Marburgs Stadtbild erschienenen Ausführungen.

Vom akadem. Architekten und befugten Baumeister  
**Fritz Friedrigger.**  
(Schluß.)

Als nächste Aufgabe und Introduction für die Beschaffung eines Generalregulierungsplanes betrachte ich nun vorerst die durch den Brückenbau sich ergebende Erschließung des sogenannten Magdalenenfeldes am rechten Draufer. In der Gemeinderatssitzung vom 6. November 1907 wurde mein Antrag, die Ausarbeitung eines Regulierungsplanes für dieses Stadtgebiet an Baurat Fäßbender zu übergeben, bloß im Prinzip angenommen und beschlossen, die bezüglichen Kosten vor Auftragserteilung zu erheben. Nicht unerwähnt können bleiben die Worte eines der heute einflussreichsten Mitglieder des Gemeinderates, welcher über die Berufung eines Spezialisten sich in der vorhin erwähnten Sitzung wie folgt äußerte: „Zu was brauchen wir einen Fäßbender oder wie er heißt, das verstehen wir viel besser“.

Privatim hat ich dann wieder Herrn Baurat Fäßbender, den Preis für die Ausarbeitung des in Rede stehenden Projektes auf das Äußerste zu maßigen, da nur dann eine Annahme des bezüglichen Antrages in Aussicht stände. Hierauf erfolgte dann die Auftragserteilung zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 27. November 1907. Das eingelangte Projekt Fäßbenders verursachte reges Interesse unter allen Gemeinderatsmitgliedern, die Mehrzahl schwärmte geradezu für die glückliche Lösung, andere wieder fanden den neuen Platz zu groß und daher zu kostspielig gedacht u. s. w. Da die in diesem Projekte vorgesehene Unterfahrt in der Triesterstraße die Verlegung des dort bestehenden Block- und Wächterhauses erforderte, mußte mit der Südbahn verhandelt werden. Die Verhandlungen führten aber zu keinem Ergebnis, weil die Ansprüche der Südbahn unerfüllbar erschienen. In der Sitzung des Reg.-Aussschusses vom 8. April 1908 wurde daher beschlossen, die Unterfahrt von der Triesterstraße in die erste, westlich hiervon liegende Parallelstraße zu verlegen und den Platz auf eine Breite von 50 Quadratmeter zu reduzieren. Nachdem die nötige Projektänderung durch das Bauamt bewerkstelligt war, wurde der Regulierungsplan nunmehr in der Gemeinderatssitzung vom 1. Juli 1908 gutgeheißen und sodann öffentlich zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen, die bei solchen Anlässen ja stets eingebracht werden, denn „allen Leuten Recht getan, ist ein Kunst, die niemand kann“, hatten zur Folge, daß die ganze Angelegenheit bis zur Sitzung des Reg.-Aussschusses am 30. November 1909 liegen blieb. Während dieser langen Pause waren die Gegner des Projektes eifrig an der Arbeit und so kam es, daß in der letzt erwähnten Reg.-Aussschusssitzung der Beschluß ge-

faßt wurde, „das Bauamt wird beauftragt, unter tunlichster Rücksichtnahme auf die Parzellengrenzen den Plan umzuarbeiten“. Nun ging erst recht der Rummel los und in Befolgung des in der Gemeinderatssitzung vom 6. November 1907 gefallenen Ausspruches „Zu was brauchen wir einen Fäßbender u. s. w.“ befaßten sich auch Gemeinderäte damit, dem Bauamt neue Ideen zur Ausarbeitung zu liefern; so kam es, daß in der Reg.-Aussschusssitzung am 10. Februar 1911 zehn Pläne zur Beratung vorlagen. In der Gemeinderatssitzung vom 15. Februar 1911 fiel dann das Projekt zwei (abgeänderter Fäßbender-Plan) und wurde das Projekt sieben (sogenannter Bürgermeister-Plan) zur Ausführung angenommen. Ich will auf Einzelheiten dieser Sitzung nicht eingehen, ein Auszug über meine Stellungnahme findet sich in der Marburger Zeitung vom 18. Februar 1911. Mit diesem Gemeinderatsbeschlusse wurde mir jede Hoffnung auf die Durchführung eines großzügigen Regulierungsplanes (im Sinne des schon an anderer Stelle erwähnten Beschlusses des Bauordnungsausschusses vom 15. April 1908) zu erreichen, benommen; ich zog die Folgerungen und legte am 16. Februar 1911 die Obmannstelle des Regulierungsausschusses zurück. Seither bin ich bloß Mitglied dieses Ausschusses und enthalte mich, nach den gemachten Erfahrungen, jedweder Anregung. Vor die große Öffentlichkeit trat ich dann wieder, doch ohne meinen Namen zu nennen (denn dieser ist allem Anscheine nach schon geeignet, Widerspruch zu erregen) mit der Wiedergabe eines Auszuges aus dem am 8. Mai 1911 vom Dresdener Hochschulprofessor Hofrat Dr. Cornelius Gurllit im österreichischen Museum am Stubenring in Wien gehaltenen Vortrage Die Erhaltung des Stadtbildes (siehe Marburger Zeitung vom 20. Mai 1911.)

In der Gemeinderatssitzung vom 21. Februar 1912 wurde über Antrag des Obmannes der Finanzsektion beschlossen, an den Verein Heimatschutz in Grotz wegen Eckhaltung von Vorschlägen für die Ausgestaltung des Hauptplatzes, unter Rücksichtnahme auf die Reichsbrücke, heranzutreten und in der Gemeinderatssitzung vom 3. April 1912 wurde zur Kenntnis genommen, daß der Verein bereit sei, zur Lösung dieser Aufgabe Herrn Professor v. Infeld zu entsenden u. s. w.

Es war also zur Zeit des Erscheinens des eingangserwähnten, am 23. März 1912 in der Marburger Zeitung unter der Aufschrift Die Bedeutung der neuen Draubrücke für Marburgs Stadtbild erschienenen Artikels, die Sache schon im Zuge. Doch nun zu diesem Artikel selbst: Auf die Gestaltung der Reichsbrücke stand dem Gemeinderate keine Einflußnahme zu. Gelegentlich der wasserrechtlichen Kommission wurde wohl von mir die Stellung der Landpfeiler in die Richtung der Straßenfluchten angeregt, sofort aber auch abgelehnt; hingegen hatte ich mit dem Antrage auf Abänderung der die Draugasse mit dem Hauptplatz verbindenden Stiegenanlage einen kleinen Erfolg. Eine Kaianlage wäre eine ideale Sache, könnte

wohl auch in den Regulierungsplan einbezogen werden, die Durchführung jedoch müßte wegen den großen Kosten einer wohl fernen Zukunft überlassen bleiben. Eine Durchbildung der gegen den Draufuß gerichteten Front wurde durch mich beim Neubau Pöberscherstraße 11 durchgeführt.

Was aber die Neubauteile am östlichen Teile des Hauptplatzes betrifft, so muß bemerkt werden, daß auf Grund des sogenannten Schönheitsparaphen 134 der Bauordnung nichts auszurichten ist und daß die Meinung in der Bauaktion und im Gemeinderate vorherrscht, die Bautätigkeit unter allen Umständen zu fördern.

Im übrigen kann ich nur beifügen, daß die Ausführungen im allgemeinen meinen Beifall finden, umsomehr, weil ich ja nunmehr seit einem Jahrzehnt die gleichen Ziele anstrebte. Wie es den Anschein hat, wird der Artikel, trotzdem daß er von einem erst einige Monate in Marburg ansässigen Herrn herrührt, Erfolg haben. Denn in der Gemeinderatssitzung vom 3. April 1912 wurde von mehreren Seiten der Wunsch nach Auslegung eines neuen Regulierungsplanes laut.

Auf den Artikel des Herrn F. Girstmayer, siehe Marburger Zeitung vom 30. März 1912, erwidere ich kurz wie folgt: Zur Zeit der Herausgabe unserer Denkschrift waren Sie Mitglied des Gemeinderates, warum haben Sie sich nicht damals mit dem bei Ihnen bekannten „Feuerzeiger“ unserer Bestrebungen angenommen? Auch muß ich Ihnen bemerken, daß „brauchbare General-Kanalierungs- und Niveau- und Niveauregulierungspläne“ seit Juni 1905 bestehen und trotz Mangels offizieller Genehmigung durch den Gemeinderat auch gehandhabt werden. Bei den bezüglich der Baufronten in der Nagelstraße begangenen Fehlern haben Sie doch auch mitgewirkt, oder saßen Sie damals nicht im Gemeinderate? Daß der Bau Fartschitsch am Hauptplatz nicht in der Front steht, ist nicht richtig, richtig ist bloß, daß hierbei die an der Ecke des Hauptplatzes und der Viktringhofgasse seit jeher bestandene unverbauete Fläche (einspringende Ecke) aufrecht erhalten wurde. Dies über meinen Antrag aus dem Grunde, weil Fartschitsch hierauf Fensterrecht besitzt und ein solcher Einsprung architektonisch zur Belebung der Straßenecke, sagen wir beispielsweise, und unter anderem auch zu einer kleinen Grünanlage vorzüglich benützt werden kann. Oder sollte auch hier wieder die beliebte Schablone der unbedingten Geradenführung der Straßen usw. angewendet werden? Auf Ihre Vorwürfe bezüglich der feinerzeitigen Unterlassung des Ankaufes der Häuser Kapoc und Wurzer mögen die Schuldigen antworten. Gehören Sie nicht auch zu diesen?

Bezüglich meiner weiteren Bestrebungen inner- und außerhalb des Gemeinderates habe ich nur noch zu bemerken: Die Reformation des Stadtbauamtes im Sinne unserer mehrfach erwähnten Denkschrift vom Jahre 1902/04 ist weniger durch den betreffenden Ausschuss, dem ich auch angehörte, als eine Folge natürlicher Entwicklung zur Zufriedenheit durchgeführt worden.

der hiesigen Verhältnisse aus London entsendet wurde.

Es war etwa 10 Uhr, die gewohnte Sperrstunde für so einsame Gegenden, als die beiden Freunde das Wirtshaus erreichten, in dem von den hiertrinkenden Bauern niemand mehr zu sehen war. Sturmman befand sich allein in der übertriebenen Schenke und räumte die leeren Krüge und Flaschen von den Tischen; sein schlaues Gesicht verzog sich zu einem freundlichen Grinsen, als er den Gentleman aus dem Schloße erkannte, der einen Freund mit sich brachte, in dem er einen gleich guten Kunden zu erhalten hoffte. Doch er stürzte aus allen Himmeln, als er den Ton vernahm, den Reynell heute anschlug und seine Überraschung stieg aufs höchste, als er die folgenden Worte hörte:

„Hören Sie mich an, Sturmman. Dieser Herr hier ist Steuerinspektor und von der Zollbehörde aus London hierher entsendet worden, um den Tabaksmuggel, der schon seit vielen Jahren in dieser Gegend betrieben wird, ein gründliches Ende zu bereiten. Ich weiß alles, was Sie und den schwarzen Dick betrifft und darum werden Sie am besten tun, alles zu gestehen“.

Der Wirt riß die Augen vor Staunen auf und ließ die Worte hervor:

„Sie sind ein ganz ver . . . Spion, Herr. Eigentlich hätte ich das gleich sehen müssen, als Sie den Fuß ins Haus setzten“.

„Was ich bin, geht Sie gar nichts an; Sie

haben bloß zu bedenken, daß ich Sie in eine höchst ungemütliche Lage bringen kann“, erklärte Reynell. „Andererseits kann ich Ihnen manche Unannehmlichkeiten ersparen, wenn Sie uns behilflich sein wollen, unsere Pflicht zu tun. Haben Sie den Verhaftungsbefehl bei sich, Herr Wiesemann?“ wendete er sich zu seinem Kameraden.

„Natürlich, und die übrigen Papiere auch“, erwiderte Bartlett, der sofort auf das Spiel einging.

„Sie hören selbst, Sturmman“, fuhr der falsche Regierungsbeamte fort, „Es hängt ganz von Ihnen ab, ob der Verhaftungsbefehl noch heute ausgeführt oder ob er in Schwebe belassen wird, um schließlich vielleicht zurückgezogen zu werden“.

„Sie wollten mich vielleicht nicht anzeigen? Das würde mein ganzes Geschäft lahmlegen“, jammerte der eingeschüchterte Wirt.

„Nein, wir würden Sie nicht anzeigen“, versicherte Reynell. „Ihr Name soll überhaupt nicht genannt werden, zumal wir ja alle erforderlichen Informationen schon besitzen. Doch die Behörde hat beschlossen, diesem ungesetzlichen Treiben ein für allemal ein Ende zu bereiten und das kann nur geschehen, wenn die Quelle des ganzen Handels geklopft wird. Um dies bewerkstelligen zu können, müssen wir den schwarzen Dick unschädlich machen, denn nur er allein versteht die ganze Kiste mit geschmuggeltem Tabak. Wir wollen ihn also, wenn möglich, auf freier Tat ertappen und seinen Kameraden, den großen Holländer auch. Deshalb sind wir zu Ihnen gekommen. Entscheiden Sie sich:

wollen Sie uns helfen, oder noch heute ins Gefängnis wandern, statt zu Bett zu gehen?“

Der freckhänugige Wirt kapitulierte bei der ersten Aufforderung. Er war zu allem bereit, was die Herren von ihm verlangten, vorausgesetzt, daß er im Hintergrunde bleiben konnte. Nachdem dieser wichtige Punkt münchgemäß erledigt war, ging Reynell daran, die Einzelheiten des Planes festzulegen.

„Wann soll sich der schwarze Dick wieder bei Ihnen einfinden, um Ihren Vorrat zu ergänzen?“ fragte er.

„Am Donnerstag abends“, erwiderte Sturmman und fügte hinzu, daß Holt sich aller Wahrscheinlichkeit nach in Begleitung des holländischen Steuermanns einfinden werde, denn Boordam wäre in letzter Zeit immer in seiner Gesellschaft erschienen.

„Welchen Weg nehmen die beiden gewöhnlich?“

„Dick arbeitet immer zuerst in Kilmingham und kommt dann über Gumbury und Merrylands hierher. Auf dem Wege zwischen Mulkton und Kilmingham können Sie ihn ganz bestimmt abfassen; aber nur möglichst weit von hier, daß ich nicht ins Unglück gestürzt werde.“

„Und die Zeit?“

„Die kann ich auf die Minute nicht bestimmen. Aber er sagte, er wolle gegen neun Uhr hier sein.“

„Dann ist alles in Ordnung“, sprach Reynell.

„Und daß Sie reinen Mund halten, Hören Sie? Denn wenn wir Donnerstag nachts den schwarzen Dick nicht abfassen, so kommen Sie dran.“

Im Winter des Jahres 1908 eintete ich mich, in Befolgung des Beispiels reichsdeutscher Städte, mit dem uns leider allzufrüh durch den Tod entzerrnen Direktor Herrn Edmund Schmid dahin, den Ankauf aller erhältlichen Gründe des Magdalenenfeldes beim Gemeinderate in Antrag zu bringen. Herr Direktor Schmid gab unsere Absicht gelegentlich einer Ausschußsitzung bekannt und erhielt eine ablehnende Antwort. Als nun gar ich diese Angelegenheit anschnitt, wurde mir von maßgebendster Seite die Antwort zuteil: „... ob ich auch einer derartigen sei, die die Stadtgemeinde zugrunde richten wollen?“ Hiemit war diese Sache für uns abgetan und dem alten Grundsatz, ja keine Realitäten anzukaufen, Rechnung getragen; es erfolgte lediglich der Ankauf des Maningerschen Grundes in Gemeinschaft mit der Regierung am 27. Oktober 1909.

Gelegentlich des gegenüber der Burg errichteten Neubaus im Jahre 1909 wurde mein Antrag auf Einholung eines Gutachtens der I. I. Zentralkommission für Denkmalspflege angenommen. Trozdem dieses geradezu vernichtend lautete, ward der Bau doch bewilligt und nun genießt man von der Burggasse aus kommend, den gewiß absonderlichen Anblick von vier fast nebeneinander stehenden Türmen usw. Nicht unerwähnt kann bleiben, daß bei Gelegenheit der Behandlung dieses Baues im Gemeinderate, mir, weil ich eine besondere Rücksichtnahme auf die Burg forderte, von hochmöglicher Seite mit dem Antrag auf Bestimmung der Baukosten über dieses „alte Gerümpel“ gedroht und erwidert wurde, daß man doch für den in Rede stehenden Bau nicht „Guckerl“, wie in der Burg bestehend vorschreiben könne, da dorthin Spiegelscheiben gehören.

Einen mich sehr befriedigenden Erfolg erzielte ich in Angelegenheit der Erhaltung der Saaldecke der Marburger Burg. Denn meinen Bemühungen als Gemeinderat und Korrespondent der I. I. Zentralkommission für Denkmalspflege gelang es noch in letzter Stunde, dieses Wertobjekt vor der Abtragung zu retten und ein bezügliches gegenteiliges Gutachten zu entkräften. Hingegen blieben alle meine sonstigen Bestrebungen in Angelegenheiten der Burg ohne Erfolg.

Mit der Eingabe vom 20. November 1910 machte sich Herr Anton Badl erbötig, seinen restlichen, zwischen der Volksgartenstraße und Weinbaugasse gelegenen Besitz innerhalb sechs Jahren mit 23 Familienwohnhäusern zu verbauen, wenn 1. der Abänderung der Parzellierung zugestimmt, 2. gewisse Bauerleichterungen und 3. die Kanalisierung zugesichert werde. Hiergegen wurde dann wieder von ausschlaggebender Seite stark gearbeitet. Unvergeßlich wird mir 11. Jänner 1911 sein, an welchem Tage ich vor dem im Hotel Meran in seiner Mehrheit versammelten Gemeinderate einen längeren Vortrag über diese Angelegenheit hielt. Denn in dieser Besprechung wurde mir von einem der maßgebendsten Herren das erwähnte Bauansuchen kurz und bündig als beabsichtigter „Raubbau“ bezeichnet. Der Abänderung der Parzellierung wurde dann endlich in der Gemeinderatsitzung vom 17. Mai 1911 zuge-

stimmt; die Bauerleichterungen wurden im Rahmen der bestehenden Bauordnung nach mancherlei Schwierigkeiten und nachdem die Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister sich der Sache angenommen, wenn auch nicht zur Gänze, so doch in halbwegs befriedigendem Maße, in der Gemeinderatsitzung vom 27. September 1911 zugestanden.

Bemerkenswert ist die Äußerung des Landesauschusses in dieser Angelegenheit, welche kurz folgendermaßen lautet: „Auf Grund eines Landtagsbeschlusses vom 24. Juli 1902 kann an die Ausarbeitung einer Bauordnung für die Städte und Märkte erst dann geschritten werden, wenn die am 29. Dezember 1904 vom Grazer Gemeinderate beschlossene Bauordnung Gesetzeskraft erlangt hat. Auf welcher bürokratische, echt österreichische Art das Inzesttreten der Grazer Bauordnung verzögert wird, beweist die Tatsache, daß dieselbe dem Landesauschusse vorgelegt, der Statthalterei, dem Ministerium des Innern, dem Ministerium für öffentliche Arbeiten, der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge in Wien, dem Finanz- und endlich auch dem Justizministerium zur Äußerung abgetreten wurde (siehe Bericht über die Grazer Gemeinderatsitzung im Grazer Tagblatt vom 23. Jänner 1911). Wenn nun die Grazer Bauordnung zur Zurücklegung dieses dornenvollen Weges schon nahezu acht Jahre gebraucht hat, wann werden wir dann, unter Berücksichtigung des obzitierten Landtagsbeschlusses, in den Besitz einer den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Bauordnung gelangen und wie wird eine solche, echt österreichische Bauordnung aussehen, das heißt, aus wieviel Paragraphen wird sie bestehen und in welcher althergebrachter Weise wird sie alles beengen, schablonisieren und bürokratisieren?“

Nur die Angelegenheit der Kanalisierung ist noch in Schweben. Diese wird von einer Beitragsleistung des Landes für Aufnahme der Abwässer der Weinbauschule abhängig gemacht und infolge der mäßigen Verhältnisse im Landtage nicht so bald erledigt werden. Wenn man aber bedenkt, daß durch die Errichtung von 23 Häusern nicht nur dem zur Zeit wenig beschäftigten Baugewerbe Verdienst, sondern auch den Fremden Gelegenheit zur Ansiedelung geboten würde und der Gemeinde neue Einnahmesquellen erwachsen, endlich auch die schlechten Wegverhältnisse der Volksgartenstraße behoben würden, kann man wohl nichts anderes als sich wundern, daß die Stadtgemeinde sich nicht zum Bau der Kanäle entschließt, da ja der erwähnte Landesbeitrag nicht ausbleiben kann.

Schon seit einer Reihe von Jahren macht der Stadtrat der Errichtung von noch so kleinen Stallanlagen (für 1 bis 2 Schweine) in den entlegensten Gassen die größten Schwierigkeiten, nimmt aber gar keinen Anstand, einen Stall für 80 Rinder und Pferde in nächster Nähe des Stadtparkes gutzuheißen.

Schon in meinem eingangs erwähnten Artikel vom 12. September 1902 wurde Klage über die Handhabung der Bauordnung geführt. Nachdem die Verhältnisse sich gebessert, erfolgte im heurigen Jahre ein bedeutender Rückfall insofern, daß der in ursprünglicher Fassung vom Jahre 1857 noch bestehende § 70 gegenüber dem § 87 vom Jahre 1872 zur Geltung gebracht und dadurch die Errichtung von Dachbodenwohnungen, wenn nicht gerade ganz gehindert, so doch ungeheuer erschwert wurde. In der von mir unterm 7. April 1912 in dieser Angelegenheit an den Landesauschuß eingebrachten Beschwerde wurde an der Hand zahlloser Beispiele ausdrücklich auf den Umstand hingewiesen, daß der § 87 seit dem Jahre 1900 ausschließliche Anwendung fand.

Erwähnen muß ich des weiteren, daß ich als Mitglied des Friedhofauschusses für die Ausschreibung der Friedhofanlage auf der Thesen eintrat und daß ich diese Ausschreibung, welche die erste in Marburg ist, mit besonderer Genugtuung begrüßte.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß vor geraumer Zeit ein Ausschuß zur Lösung der dringlich gewordenen Frage der Schaffung von Amtsräumen eingesetzt wurde. In einer der letzten Sitzungen ward vom Vorsitzenden ausdrücklich gebeten, die bezüglichen Verhandlungen, welche auf die Verlegung der Amtsräume in das Sportassegebäude und der Sparkasse in einem auf dem Terrain des Schwarzen Adlers zu errichtenden Neubau gerichtet sind, als vertraulich zu behandeln. Da aber heute hierüber nicht nur jedermann spricht, sondern auch in einer Zeitung zu lesen war, nehme ich keinen Anstand, meinen Standpunkt kurz darzulegen. Ich bin entschieden gegen diese Transaktion, kann aber aus bestimmten Gründen zur Zeit mich nicht des Näheren äußern.

Ich schließe diese Ausführungen mit dem lebhaften Wunsche, daß es meinem Nachfolger im Gemeinderate gelingen möge, alle zum Gedeihen unserer Stadt in baulicher Beziehung unbedingt nötigen Vorkehrungen mit mehr Glück und weniger Mühe, als ich sie gehabt, zu vertreten und auch zu erlangen.  
Marburg, am 15. April 1912.

Am. d. Schriftl. Im ersten Teile dieses Aufsatzes, der in der vorgestrigen Nummer erschien, haben sich einige Druckfehler eingeschlichen. So hätte es in der ersten Spalte, 2. Absatz, nicht heißen sollen: 1911, sondern 1902; 2. Spalte, 14. Zeile von unten, sollte es statt 1904 richtig heißen 1905 und auf Seite 3, 1. Spalte, sollte es statt Marreden richtig heißen Mayreder.

## Politische Umschau.

### Die Delegationen.

Wie die Budapest Korrespondenz mitteilt, werden die Delegationen für den 30. April einberufen. Sie werden diesmal keine sehr angenehme Situation finden — weder in den Reichsangelegenheiten noch in der auswärtigen Politik, welche durch den italienisch-türkischen Krieg ziemlich schwierig und verdüstert erscheint.

### Ungarischer Ministerwechsel.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen hat wegen der ungarischen Witten, in deren Verlauf unter anderem auch der „Kopf“ des Kriegsminister Ruffenberg verlangt wurde, seine Demission gegeben, die vom Kaiser angenommen wurde. Wie aus Pest gemeldet wird, ist Finanzminister von Lukacs vom Kaiser zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannt worden. Lukacs hat die Ernennung zum Ministerpräsidenten gestern in später Nachtstunde zugestimmt. Er reiste heute früh nach Ofen zurück, um sein Kabinett zu bilden und wird noch im Laufe der nächsten Woche wieder nach Wien zurückkehren, um seine Ministerliste vorzulegen. Mit Reiz können wir Deutsche auf die magyarischen Minister blicken; diese gehen lieber, bevor sie das Täpferl auf ihrem nationalen Opfer. Bei unseren deutschen Ministern und Ministeranwärtern ist bekanntlich das Gegenteil der Fall; die opfern alles, um Minister zu werden oder zu bleiben!

### Himmelschreiend.

„Bin eine Witwe mit vier unversorgten Kindern, brauche also jeden Heller. Aber für die Sache Gottes und für unsern heiligen Glauben habe ich immer etwas übrig. Hier sind zwei Kronen. Wie gerne gebe ich diese Weihnachtsgabe.“ So steht es im Sankt Bonifatiusblatte und das Geld nimmt auch der Sankt Bonifatius. Der ärmste Tagelöhner mit Gewissen würde das Geld der Witwe zurückweisen und meinen, die Annahme des Geldes sei ein Raub an den Kindern der Witwe. Keine Spur dieser Empfindung ist bei Sankt Bonifatius zu finden. Er fragt freilich: Wer könnte sich der Tränen erwehren, doch vergießt er Freudestränen darüber, daß eine arme Witwe für die Sache Gottes ihre Kinder verkürzt. Die Unterdrückung der Armen, Witwen und Waisen ist die dritte der himmelschreienden Sünden. Wer ist der intellektuelle Urheber dieser Sünde? Sankt Bonifatius erkennt an, daß die Armen bei seiner Abjammung sogleich dagewesen, die Reichen ihr aber bis jetzt noch ferngeblieben sind. Klopse er doch bei den Herren Bischöfen, Pfarrern und bei den Klöstern an. Der Pfarrer jenes Pfarrsprengels, in den die arme Witwe gehört, hat ein Pfarrereinkommen von 12.000 K. jährlich; überdies zahlt ihm die Stadt Probnitz 622.72 K. jährlich auf Bier, 180 K. auf Fische und stellt ihm 100 Quadratmeter Holz bei.

### Der tripolitanische Krieg.

Vorgestern langten 24 italienische Kriegsfahrzeuge vor dem Eingange der Dardanellen ein und beschossen die Außenforts. Mehrere Stunden dauerte das Bombardement. Auf türkischer Seite wurde ein Mann und ein Pferd getötet, dagegen soll ein italienisches Kriegsschiff schwer beschädigt worden sein. Nach dem vollständig ergebnislosen Bombardement fuhr die italienische Kriegsslotte wieder davon und beschloß dann wehrlose Bauwerke auf ungeschützten Inseln. Die Türken haben die Dardanellen mit Seeminen gesperrt, wodurch der große europäische Handelsverkehr, der durch die Dardanellen zieht, lahmgelegt ist.

„Wir können gehen“, Wiesenmann.

Erst als man den „Lauenden Hirsch“ schon weit hinter sich hatte und Wynter Orange ganz nahe war, fragte der „bengalische Tiger“ ohne jede Einleitung:

„Was habe ich in diesen Kouliffenschergen eigentlich zu tun? Ich soll wohl am Donnerstagabend den Schmugglern auslauern und ihnen die Knochen im Leib zerschlagen, damit wir am nächsten Tag das Schiff in Besitz nehmen können.“

Reynell schien über diese Vermutung höchst belustigt zu sein.

„Sie blutdürstiger alter Wüterich“, sprach er gemächlich, das wäre so eine Geschichte nach Ihrem Geschmack, was? Allein die Sache wäre ebenso schwülzig wie überflüssig. Ich gedenke mich hingegen der Behörde selber zu bedienen, damit sie für uns arbeite, denn das wäre unvergleichlich besser und sicherer. Ein anonymer Brief an den Steuereinknehmer in Plymouth des Inhalts, daß man zu der uns angegebenen Stunde den schwarzen Dick mit geschmuggeltem Tabak schwer beladen auf der Landstraße antreffen könnte, wird für unsere Zwecke vollkommen genügen. Dann bekommen wir freie Hand über das Schiff, wo wir nur Miß Judith und den verwundeten Wynter antreffen würden. Und die könnten uns doch keine ernstlichen Schwierigkeiten bereiten.“

„Da haben Sie vollkommen recht“, meinte der Tiger kurz.  
(Fortsetzung folgt.)

## Eigenberichte.

**Rötsch**, 19. April. (Nach dem Fenster in erster Stocken.) Mittwoch abends zechten im Gasthause des Josef Lobnik in Ruschdorf sechs Burschen, Anton Razborschel aus Frauheim, Franz Vorbel und Johann Stern aus Radisell, Michael Sagadin aus Dobroszen am Draufelde und weitere zwei Burschen aus St. Margareten am Draufelde. Umgefahr um zehn Uhr abends begaben sie sich miteinander nach Ottenhof, wo sie im Dorfe fensterlerten. Die drei Letztgenannten wollten mit dem Mitternachtszuge ab Haltestelle Schleinitz nach Trisalfahren, veräußerten aber den Zug und zogen dann wahrscheinlich heimwärts. Die drei Erstgenannten aber gingen nach dem Fensterln gegen Radisell. Auf der Reichsstraße in der Nähe des Gasthauses Gotschisch scheinen die drei Burschen zu Meinungsverschiedenheiten gekommen zu sein, wahrscheinlich waren es Elferbüchteleien und da mußte das Messer heraus. Vorbel und Stern warfen sich auf Razborschel und bearbeiteten ihn mit ihren Messern. Zwei Stiche, einer von rückwärts in die Lunge und einer in die linke Halsseite, derart geführt, daß die Schlagader durchschnitten wurde, waren absolut tödlich. Der also Verletzte schleifte sich vom Tatorte noch jechzig Schritte weiter und blieb alsdann tot liegen. Am nächsten Morgen wurde er erst aufgefunden. Die beiden Totschläger kamen am frühen Morgen in ein Gasthaus in Rötsch und verlangten dort ein Glas Schnaps. Da sie im Gastzimmer allein waren, frug einer den andern (slowenisch): Was wird nun mit uns geschehen, da wir den umgebracht haben? — Diese Worte hörte die im Vorhause stehende Magd und vermeldete sie sofort dem Wirte und dieser der Rötischer Gendarmerie. Die Herren Wachtmeister Fuhr und Novatschan machten sich sofort auf die Verfolgung der Täter und konnten sie auch schon nach kurzer Zeit in Rötsch verhaften, worauf sie dem Kreisgerichte Marburg überstellt wurden. — Der Ersttöchter hatte ebenfals bereits einen Totschlag auf dem Gewissen.

**St. Eghdi** i. W., 19. April. (Schulheize.) Also jetzt haben wir sie auch, die Schulheize mit allen ihren Begleisterscheinungen; es wäre ja zu schön gewesen, wenn Eghdi fernerhin hätte von sich rühmen dürfen, der einzige Ort in Untersteter zu sein, der zwei verschiedenartige Schulen besitzt, die von den Eltern nach vollkommen freier Wahl besichtigt werden. Bisher war es halt so, wo, nach dem „Slow. Gosp.“, „sich unsere Vorgänger den einzelnen Deutschkümern zu wenig entgegensetzten.“ Wollte der Vater sein Kind in die deutsche Schule schicken, so tat er es, niemand machte ihm darob einen Vorwurf. Die „Vorgänger“ waren eben Leute von Rechtsgefühl und Anstand, die Nachfolger aber sind Leute, die sich nicht scheuen, den verböhrtesten Deutschenhaß selbst mit den erbärmlichen Mitteln der Lüge und Verleumdung bis in die letzte Hütte hineinzutragen — und die es nun erreichen, daß viele Eltern mit Zagen die Osterzeit, die Zeit der Schuleinschreibung, erwarteten, wo sie nicht eigener Meinung nachgehen durften, sondern als Drahtpuppen slowenisch-kerkaler Machthaber fungieren sollten. Ein Brandartikel erschien kurz vor Ostern im „Slow. Gosp.“, der am Anfang in sophistischer Weise klagt, daß die Erweiterung der deutschen Schule die Bauern und Knechtler auf den Hund bringen wird (alte Taktik), am Schlusse aber unter der Gewalt der Tatsachen zugestehet, daß „wahrscheinlich“ der Deutsche Schulverein die Erweiterung der Schule vornimmt und fügt hinzu: „Aber was ist das?“ (!) Der Artikel beschimpft ferner die deutsche Schule, ruft in angeberischer Weise die Behörden gegen die beiden Eghdier Oberlehrer auf und fordert alle Eltern auf, nach Ostern ihre Kinder aus der deutschen Schule herauszunehmen. So wurde auch hier, wir bitten festzuhalten von slowenischer Seite, der Kampf um die Kinder eröffnet. Fleißig wurde gewühlt, man mußte sich aber mit sehr geringem Erfolg begnügen. Nur ein armer Schuhmacher nahm seine drei Kinder heraus; sein Bub kam, gab die Bücher ab und sagte: „Jetzt dürfen wir nicht mehr in die deutsche Schule gehen!“ Der Schuhmacher wohnt, o bedauernswerter Zufall, in einem Hause, dessen Mitbesitzer der Religionslehrer an der deutschen Schule, Herr Pfarrer Oswald Braschkowski. Wenn schon der ruhige freundliche Zustand, der bisher in Hinsicht der Schuleinschreibung in St. Eghdi herrschte, der Vergangenheit angehören soll, dann jammern wir ihr nicht nach, sondern

wappnen uns kräftig für die Zukunft. Wie wir erfahren, zählt jetzt die deutsche Schule um 22 Kinder mehr als bei der Schuleinschreibung im Jahre 1911.

**Gilli**, 18. April. (Mit der Weingartenhau niedergeschlagen.) Am 12. April gerieten der 24jährige Knechtler Karl Rantschan und der 20jährige Knechtlersohn Johann Dolar, der als ein rauflustiger Bursche und Wilddieb bekannt ist, in St. Rosalia bei St. Georgen a. d. S. in Streit. Rantschan verfezte dem Dolar mit seiner Weingartenhau einen wuchtigen Hieb, der ihn zu Boden streckte, und gleich darauf einen zweiten kräftigen Hieb. Dolar wurde in bewußtlosem Zustande in das Gillier Krankenhaus überführt.

**Gilli**, 19. April. (Zur Bürgermeisterei-Neuwahl in der Gemeinde Umgebung Gilli.) Montag den 22. April findet die neuerliche Wahl des Bürgermeisters in der Gemeinde Umgebung Gilli statt, weil, wie schon berichtet, Herr August Euschnik die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat.

**Lichtenwald**, 18. April. (Mit dem Wagendrittel den Schädel eingeschlagen.) Vorgestern entstand zwischen dem Besitzer Alois Fakin in Bründel und seinem Knecht Jakob Ramich ein Streit, da der Knecht den Herrn beschuldigte, er habe ihm den Koffer aufgebrochen. Es kam zu einer Prügelei, in deren Verlauf Fakin ein Wagendrittel ergriff und damit den Knecht derart auf den Kopf schlug, daß der Knecht eine Zertrümmerung der Schädeldecke erlitt und tödlich verletzt zu Boden sank.

**Rann a. d. S.**, 18. April. (Familienabend im Deutschen Heim.) Unsere südlichst gelegene kretische Stadt gab wieder den Nachweis, daß das deutsche Zusammenhalten in Rann im Vereine Deutsches Heim Großes zu leisten vermag. Beim Familienabend am 13. April befanden die Aufführungen des Heimorchesters, sowie die gelungenen Theateraufführungen auf der eleganten Bühne im großen Saale des Heimes, was unsere Kräfte schaffen können. Von den Gesichtern der sehr zahlreichen Teilnehmer konnte man die Freude herunter lesen. Besonderen Beifall ernteten Auf dem Bezirkskommando und Die Vorstandswahl. Die Pausen wurden vom Vereinsorchester unter der Leitung des Herrn Billefort mit erstklassigen Stücken ausgefüllt.

**Rann a. d. S.**, 18. April. (Von der Feuerwehr.) Die Freiwillige Feuerwehr hielt am 16. April im Deutschen Heime ihre Hauptversammlung ab. Wehrhauptmann Karl Schalou begrüßte zunächst die fast vollzählig erschienenen Mitglieder und verlas hierauf die Entschuldigungsschreiben der Herren Bürgermeister August Jaleschmit und Bürgermeisterstellvertreter Hans Schnideritsch. Sodann erstatteten der Schriftführer, der Säckelwart und der Kneipwart ihre Berichte. Wehrhauptmann Schalou sprach darauf in herzlichen Worten allen Dreien für ihre musterhafte Vebahrung den Dank aus. Weiters gedachte er der Verdienste des langjährigen Mitgliedes und einstigen Hauptmannes, des Herrn Heinrich Klobutschar, und ersuchte schließlich, in Würdigung dessen denselben zum Ehrenhauptmann zu ernennen. Begeisterte Zustimmung folgte diesen Worten und wurde der Antrag einhellig angenommen. Schließlich erinnerte noch Wehrhauptmann Schalou, daß der Verein heuer die 30. Wiederkehr seiner Gründung feiert. Zur Vorbereitung dieser Feier, die nach echt deutscher Art und Sitte stattfinden soll, wurde ein aus zehn Mitgliedern der Wehr zusammengesetzter Ausschuß gebildet.

**Unterdrauburg**, 18. April. (Eine blutige Messerschlacht.) Im Gasthause des Georg Pamig in Clausen bei Unterdrauburg gab es am Sonntag eine Tanzunterhaltung. Gegen halb 8 Uhr abends entstand zwischen dem Knechte Florian Braunig und dem Maurer Josef Zwickert vor dem Hause ein Streit, in den sich noch Ferdinand Kunej, Johann Vonko und Anton Schaukel (Halbbruder des Braunig) einmengten. Es wurde auch mit Messern herumgestochen. Kunej und Vonko ergriffen schließlich die Flucht, wurden aber von Braunig und Schaukel verfolgt. Vonko erhielt während der Flucht von Braunig zwei Messerstiche in den Rücken, daß er zusammenbrach und liegen blieb. Kunej gelang es, sich im nahen Walde zu verstecken. Als Braunig und Schaukel sich wieder in das Gasthaus zurückbegaben, begneten ihnen die Burschen Franz Kneß und

Anton Koret. Nun wurden diese von Braunig und Schaukel mit den Messern bearbeitet. Kneß wurde später bewußtlos in einem Seitengraben vom Postenführer Joffi gefunden und in einem Wagen zu Dr. Josef Hofmann nach Unterdrauburg gebracht. Kneß hatte acht, Vonko zwei und Koret drei Stiche erhalten. Alle drei wurden ins Spital nach Windischgraz übergeführt.

## Marburger Nachrichten.

**Ernennung im Statthaltereidienste.** Der Bezirksobertierarzt Adolf Fischer wurde zum Veterinärinspektor bei der Statthalterei in Graz ernannt.

**Vom Postdienste.** Der k. k. Postoberoffizial Ignaz Straßl des hiesigen Hauptpostamtes wurde nach Klagenfurt und der Postoffizial Stephan Frik des Hauptpostamtes in Klagenfurt wurde nach Marburg übersezt. Beide über eigenes Ansuchen.

**Todesfall.** Heute wurde auf dem hiesigen Stadtfriedhofe Frau Louise Roschnik, geb. Kalln, zur letzten Ruhe gebettet. Sie war die Schwiegermutter des Direktors der Lehrerbildungsanstalt Herrn Heinrich Schreiner und stand im 77. Lebensjahre. — Gestern früh um 4 Uhr verschied in Graz im 44. Lebensjahre der in Marburg, insbesondere in kaufmännischen Kreisen in bester Erinnerung stehende Beamte der Firma Greinitz Neffen in Graz, Rudolf Radl. Der Verstorbene, ein gebürtiger Marburger, lernte hier bei der Firma Roman Bachner, wurde dann später Geschäftsleiter bei der Eisenwarenfirma Fontana in Marburg und kam dann zu Greinitz Neffen. Er war mit einer Nichte des Landesauschussesbeisizers von Fejrer verheiratet. Rudolf Radl war nicht nur ein herzenguter Sohn und Bruder, sondern auch in allen Kreisen, die ihn kannten, genöß er die größte Beliebtheit. Das Leichenbegängnis findet morgen Sonntag um 5 Uhr nachm. vom Grazer städt. Krankenhaus aus statt.

**Deutscher Sprachverein.** Am 17. April hielt der Zweig Marburg des Allgemeinen Deutschen Sprachvereines bei zahlreichem Besuche seine Monatsversammlung ab. Der Sprechwart Herr kais. Rat Dr. Malby widmete dem verstorbenen Vereinsmitgliede Fr. Helene Niklas einen warmen Nachruf und teile mit, daß die nächste Versammlung wie alljährlich erst im November stattfinden werde. Hierauf hielt Herr Professor Dr. Egg einen Vortrag über den Ursprung der Sprache. Ausgehend von der Frage, was die Sprache sei, erörtere er kurz die verschiedenen Ansichten über ihre Entstehung und entwarf mit wenigen kräftigen Strichen ihrer Entwicklung. Dem ebenso lehrreichen als fesselnden Vortrage folgte reichlicher Beifall. — Herr Realschuldirektor Robert Wittner verdiente sich den Dank der Anwesenden durch die klare, leichtfaßliche Beantwortung sprachlicher Anfragen. Nun trat die Kunst in ihre Rechte: Fr. u. Herr Reisel spielten auf Flügel und Violine und Herr Gatscheg sang, von Herrn Roman Koble begleitet, mehrere Lieder; durch den rauschenden Beifall veranlaßt, mußten sich die Geschwister Reisel wie Herr Karl Gatscheg entschließen, Zugaben zu machen.

**Bienezuchtlehkurs.** An der Landes-Ackerbauschule in Grottendorf findet in der Zeit vom 29. Mai bis einschließlich 1. Juni ein unentgeltlicher Bienezucht-Lehkurs für Anfänger statt. Anmeldungen sind bis längstens 20. Mai an die Direktion zu richten.

**Gemeinderatsitzung.** Tagesordnung für die am 24. April, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus-saale stattfindende Gemeinderatsitzung: Gesuch des Herrn Franz Hezel um Bewilligung zur Abhaltung von Abendkonzerten. — Bestätigung der Wahl von acht Mitgliedern des Ausschusses der Gemeindeparkasse. — Bericht des Stadtbauamtes wegen Ablauf des Asphaltvertrages. — Wahl eines Ausschusses zur Aufnahme des Gemeindevermögens. — Anfrage der Bahnerhaltungssektion Kärntnerlinie, betreffend die Absperrung der Kohlenstraße an der Stadtgrenze. — Bericht wegen Ausmittlung eines Platzes für eine Abortanlage in Melling. — Einsprache des Herrn Josef Nekrepp und Johann Ledineg gegen die festgestellten Abweichungen beim Neubau in der Mozartstraße. — Bericht über die Schlachtungen im städtischen Schlachthof im Monate März 1912. — Eingabe des Herrn Anton Kleinschuster um Übertragung des Eisverkaufes auf drei Jahre. — Ansuchen des Herrn Franz Bergler

um Abschreibung von Wasserumlagen. — Bewertung der Räume der Villa Alwies zur Bemessung der Wasserumlagen. — Statthalterereferat, betreffend die Bekämpfung der Feuerung. — Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung für 1910.

**Deutschvölkischer Verband Drauwacht.** Morgen, Sonntag, findet im unteren Kasinojaale ein Walzerabend statt. Alle Mitglieder und Freunde des Verbandes sind herzlich eingeladen. Beginn um 8 Uhr abends.

**Serienbilder.** Die Serienbilder können in den nächsten 14 Tagen nur in achtstündiger Frist geliefert werden, infolge großen Andranges und vieler Aufnahmen. Die Aufnahmen finden auch bei Kunstlicht bis 8 Uhr abends statt. Momentaufnahmen jedoch nur bei Tageslicht.

**Timpfung.** Sonntag den 21. April, nachmittags 2 Uhr, wird im Knabenschulgebäude am Domplatz die diesjährige Hauptimpfung begonnen. Gelpfist wird mit Original-Rutpockenlymphe.

**Konzert.** Heute und morgen abends konzertiert das Salonquartett Flawatschel im Hotel Zur alten Bierquelle (Edmund Schmidgasse.)

**Arbeiterradfahrerverein „Draudadler“.** Sonntag den 28. April Vereinsfahrt nach Maria-Rast über Zellnitz. Abfahrt halb 2 Uhr nachmittags vom Vereinsheim Hotel Fuchs.

**Ein Blumentag in Marburg.** Unter den Veranstaltungen, die bestimmt sind, die Härten und Gefahren der Armut zu mildern, sind wohl am wirksamsten jene, die sich nicht mit augenblicklicher Hilfe zufrieden geben, sondern auf dauernde Erfolge abzielen, auf die Bewahrung der Kinder vor sittlicher Verderbnis, auf ihre Ausrichtung mit Bildungsmitteln, die ihnen den Lebenskampf erleichtern. Aber wieviele dieser ganz unerlässlichen Maßnahmen sind entweder erst in der Idee vorhanden oder in ihrer Leistungsfähigkeit beschränkt, weil das erforderliche Geld mangelt. Zwar unterziehen sich gar manche für die genannten Zwecke einer freiwilligen, mitunter recht drückenden Besteuerung, aber viele, die dafür gleichfalls Opfer bringen könnten und sollten, stehen abseits, vielleicht bloß deshalb, weil eine verbende Hand sie nicht erreicht, oder weil sie meinen, ihre Gabe sei zu gering. Diese Erwägungen veranlaßten denn auch in Marburg einen Kreis von Frauen und Herren, an der Spitze Frau Fanni Bayer-Swath, Fabrikbesitzerin und Herr Anton Liebisch, k. k. Oberlandesgerichtsrat, einen Blumentag vorzubereiten, wie ein solcher in vorbildlicher Weise in Graz stattgefunden und durch diesen eine Summe zu beschaffen, mit der einerseits ein vom Verein für Kinderschutz und Jugendfürsorge schon seit Jahren geplanter und vorbereiteter Mädchenhort ins Leben gerufen und andererseits die Ausgestaltung der Fortbildungs-, Haushaltungs- und Frauengewerbeschule ermöglicht werden soll. Es dürfte niemanden geben, der diese Absicht nicht billigen würde. Der künftige Mädchenhort wird ja gar manches arme, hilf- und aufsichtslos in der Welt stehende Mädchen vor sittlichem Niedergang bewahren und die auf das praktische abzuleitende Bildungsgelegenheit, welche die genannte Schule bietet, vielen zugänglich gemacht werden, die heute die Kosten dafür nicht bestreiten können. Wenn also am 4. Mai und am folgenden Vormittage hundert und mehr Damen in dem ihnen zugewiesenen Gebiete der Stadt ihres schönen und mühsamen Amtes walten und in den Häusern und Straßen die heute noch unbekannte Blume zum Kaufe anbieten werden, dann werden sie, darüber besteht heute schon kein Zweifel, wohl zahlreiche willige Käufer finden. Selbstverständlich bleibt jeder Zwang ausgeschlossen. Aber es darf wohl erwartet werden, daß in diesem Falle von jedem Parteistandpunkt abgesehen werden wird, wie ja auch die Gaben den Kindern ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit ihrer Angehörigen zugute kommen sollen. Die Heller der minder Begüterten werden ebensolchen warmen Dank finden, wie die reicheren Spenden der vom Glück Begünstigten. Möge ein sonniger Frühlingstag recht viele Herzen öffnen und die Möglichkeit schaffen, daß der armen weiblichen Marburger Jugend ausgiebige und lange nachwirkende Hilfe werde!

**Automobilisierung der Marburger Freiwilligen Feuerwehr.** Die Freiwillige Feuerwehr beabsichtigt in absehbarer Zeit praktische Automobilgeräte für den Feuerwehr- und Rettungsdienst anzuschaffen. Diesbezüglich wurde unter anderem mit einer bestrenommierten Firma in Verhandlung getreten, welche diese Geräte zu liefern

hätte. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr, dem Fortschritte anpassend, welches in Absicht auf die Ausbannung im Feuerlösch- und Rettungswesen stets das Beste vor Augen hält, wird sich durch die hieraus entspringenden Vorteile, welche bei Einstellung solcher moderner Geräte in beiden Fällen zutreffen, mit Rücksicht auf die besondere Schlagfertigkeit, der raschen Ausrüstung und sofortigen Instandsetzung bei Katastrophen, zu den erstklassigen Feuerwehren zum Wohle der Allgemeinheit mit Stolz zählen können. Die Versicherungen wurden von diesem Vorhaben in Kenntnis gesetzt und hat bereits die k. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz zu dem bereits bestehenden Automobilfonds einen Kostenbeitrag — das Zustandekommen der Anschaffung voraussetzend — von 500 Kronen in gütiger Weise in Aussicht gestellt, wofür der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Allen Gönnern und Feuerwehrfreunden, welche für diesen edlen Zweck eintreten, herzlicher Dank und ein kräftiges Gut Heil. Des weiteren wird die Freiwillige Feuerwehr heuer im Herbst eine große Volkstombola veranstalten, deren Reingewinn speziell zur Bestreitung einkaufswürdiger Geräte, sowie zur Anschaffung von Medikamenten und Verbandsmaterial verwendet wird.

**Marburger Bioskop-Theater.** Das Programm dieser Woche bringt uns wieder eine Reihe schöner, herrlicher Bilder, so daß jeder Besucher auf das Vollste zufrieden gestellt wird. Die Dramen Die Mutter des Verurteilten, Der verlorene Güterwagen und Der Hund des Landstreichers versprechen ergreifend und spannend zu wirken. Erbauend für das Auge sind die Naturaufnahmen Mittel-Schweden, das Sportbild Die Hubertus-Jagd und Der Tag im Film. Für den Humor sorgen die Bilder 1 + 1 = 3, Der tolle Hund, Ein angenehmer Einbrecher und der beliebte Komiker Tantomini zwischen Wasser und Feuer beschließt das Programm. Heute Abend um 8 Uhr große Vorstellung. Morgen Sonntag nachmittags um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr abends. Auf einen recht zahlreichen Besuch hofft und ladet hierzu höflichst ein die Direktion. Der Theatersaal ist geheizt.

**Verein Frauenhilfe.** Mit Dienstag den 23. April beginnt der Sommermodistenkurs und ist der Kurs jedermann bestens zu empfehlen. Dem gegenwärtigen Friseurkurs können noch Teilnehmer eingereicht werden. Anmeldungen werden im Geschäft Michelsch entgegengenommen.

**Die Marburger Südmärker-Ortsgruppen** halten am Samstag den 27. d. um 8 Uhr abends im oberen Kasino-Speisesaale ihre Jahresversammlungen ab und verbinden damit zugleich die Feier des 20jährigen Bestandes der Männerortsgruppe. Hievon wird heute schon die Mitteilung gemacht und die Südmärker und Freunde der Südmärker ersucht, diesen Tag freizubehalten, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. In Anerkennung des segensreichen Wirkens dieser beiden Ortsgruppen darf ein zahlreicher Besuch dieser Versammlung, wie immer bisher, zu erwarten sein.

**Zweite Schülerreise in die französische Schweiz.** (Studienfahrt nach Lyon und Paris). Diese im vorigjährigen Sommer durch ein großes Organisationskomitee aus Schulmännern, Gelehrten und Vorkämpfern der modernen, sportlich-hygienischen Jugendzucht gleichzeitig in Österreich, Ungarn und Deutschland für die reisefreie Mittelschuljugend. Abiturienten und Hochschüler mit Erfolg ins Leben gerufene Veranstaltung wird im heurigen Sommer unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Statthalterers Baron Wienerth wiederholt werden. Zweck dieser Reisen, die nach dem System von Fernkolonien organisiert sind (die Schüler nehmen durch vier bis sechs Wochen ständigen Aufenthalt in der französischen Schweiz), ist es praktische Ausbildung in der französischen Sprache (zwangloser Konversations- und Anschauungsunterricht durch junge französische Lehrer, ferner allgemein anregende Kunstwanderungen, Lichtbildervorträge, Deklamationsabende, Besuche von Fabriken etc.) mit systematischer körperlicher Erziehung durch vielseitige Sportübungen harmonisch zu verbinden und den jungen Leuten durch zahlreiche Ausflüge und Bergtouren (Sonderausflüge nach Chamoni und in das Berner Oberland) eine möglichst umfassende Kenntnis von Land und Leuten zu vermitteln. Leitendes Prinzip ist, die Reisetilnehmer durch Bildung kleiner, homogener Gruppen möglichst zu individualisieren. Die Kreise des Handels und der Industrie in Österreich brachten diesen neuen Schülerreisen schon im Vorjahre

lebhaftes Interesse entgegen und bezeugten es durch Stiftung von Reisefreiplätzen. Die Abreise von Wien findet heuer am 21. Juli abends statt. Dauer der Schweizer Reise vier bis sechs Wochen; Reisekosten 345 K., beziehungsweise 465 K.; Anmeldungen bis spätestens 15. Mai. Im Anschlusse an die Schweizerreise, jedoch mit wahlweiser Teilnahme findet vom 1. bis 10. September eine Studienreise von Lausanne über Lyon nach Paris statt. (Auch Abiturienten und Hochschüler, die die Schweizer Reise nicht mitgemacht haben, ist der Anschluß in Lausanne gleichfalls gestattet.) In Paris wird die Führung der Reisetilnehmer in kleinen Gruppen (sechs bis acht) in liebenswürdiger Weise von Professoren und Studenten der Universität Paris übernommen und dadurch besonders anregend gestaltet werden (offizieller Empfang in der Sorbonne). Ausflüge nach Sevres, St. Cloud, St. Denis, Chantilly, Versailles und Fontainebleau; Besuch der Opera, Comique, Theatre francais und Odeon. Ausführliche Reiseprogramme werden gegen Einsendung von 35 Heller in Marken zugesandt unter anderem von der Zentralkommission des Reisekomitees (Dr. Johannes Dengler, Wien XV/1, Denglergasse 5, und aus Graz von Supplent Benno Poschegar, k. k. Handelsakademie.

**Panorama International.** Vom Montag den 22. bis Sonntag den 28. d. kommt eine Prachtserie aus England zur Ausstellung mit der Krönungsfeierlichkeit König Georg V. und Flottenrevue zu Spithead. Diese hochinteressante Serie wurde in anderen Städten auch allgemein von den Schulen stark besucht. Nicht oft genug kann erwähnt werden, daß das Panorama eine Bildungsstätte ist. Morgen Sonntag zum letzten Male eine hochinteressante Reise in Ost-Asien.

**Ein Gendarm aus dem rollenden Zug gestürzt.** Gestern waren Gendarmen in Marburg beim vorgeschriebenen Scharfschießen. Auf der Heimkehr stürzte der Gendarm Johann Pfingst aus Groß-Florian während der Fahrt aus dem Zuge, als dieser gerade den Böhmertunnel verließ. Der Mann blieb an Ort und Stelle liegen. In Böhmert stiegen einige Gendarmen aus, um ihren verunglückten Kollegen zu suchen. Vier andere Rollen brachten seine militärische Ausrüstung nach Leitnitz und meldeten den Unfall dem dortigen k. k. Gendarmerteoberleutnant Hadrbölek. Oberleutnant Hadrbölek fuhr mit dem nächsten Zug nach Böhmert. Wie ein Telegramm meldet, ist der Gendarm noch am Leben. Wen die Schuld am Unfall trifft, ist noch nicht festgestellt. — Von anderer Seite wird uns berichtet: Als der Zug in den Leitnersbergertunnel kam, stand Pfingst angeblich bei einer auf eine Plattform führenden Türe, welche sich nach außen öffnete. Pfingst verlor das Gleichgewicht und kollerte aus dem Zuge. Er scheint keine schweren Verletzungen erlitten zu haben, weil es ihm möglich war aufzustehen und zu Fuß nach Böhmert zu gehen. Im Gasthose Hoinig wurde ihm ein Verband angelegt, denn er erlitt beim Falle am Kopf und am Rücken Verletzungen, worauf er mit dem Zuge um halb 7 Uhr abends nach Graz ins Landwehrspital fuhr. Der Verletzte hatte Glück; wenige Minuten später passierte nämlich ein Personenzug auf dem anderen Geleisenden Tunnel und bestand die Gefahr für ihn, überführt zu werden.

**Wach- und Schlafanstalt.** Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

19 Haustore,	5 Einfahrtstore,
7 Gittertore,	1 Waschlüche,
1 Kanzlei,	1 Fleischbank,
2 Rollbalken,	1 Fabrik,
1 Magazin,	1 Holzlage.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

**G. A. Pollats Grand Elektro-Bioskop in Brunnendorf.** Heute Samstag den 20. und morgen Sonntag den 21. April gelangt hier wieder ein vollständiges neues Sensationsprogramm zur Aufführung. Die Hauptnummer bildet das dreiaktige ergreifende Drama aus dem Wildererleben: Die Nacht des Goldes. Die berühmte dänische Schau-

spielerin Asta Nielsen liefert hier ein Meisterstück ihrer Darstellungskunst in der Rolle als Frau des Wilderers. Die Bilder: Der Todessturz Reichelts vom Eiffelturm in Paris (aktuell), Martha im Hofenrock und der Schneider will bezahlt sein (urkomisch) bilden die Programmergänzung. Da dieses Unternehmen stets nur das neueste bietet, wird der Besuch desselben jedermann bestens empfohlen.

**Gräßlicher Flammentod.** In der Nacht zum 17. April entstand in der Kutsche des sechzig Jahre alten Wagners Johann Ledineg in Loka bei Frauhelm Feuer. Als Leute hinzukamen, stand die Kutsche bereits in hellen Flammen. Ein entsetzlicher Anblick bot sich den Anwesenden, als Joh. Ledineg als lebende Fackel aus der Kutsche lief. Da er sehr schwerhörig ist und den Brand erst dann bemerkte, als er bereits lebensgefährliche Brandwunden erlitten hatte, so stürzte er zusammen und starb bald darauf. Ledineg hatte die Gewohnheit, Wagnerholz in seinem Schlafzimmer zu trocknen. Es scheint das Holz in Brand geraten zu sein, während er im Bette schlief und erst erwachte, als das Bett bereits in Flammen stand.

**Neues Delikatessengeschäft.** Die Herren Primas & Co. eröffnen im Hause des Herrn Adolf Pfirmer, Tegethoffstraße 44, ein Delikatessengeschäft. (Siehe Inserat.)

**Die Genossenschaft der Kleidermacher** teilt mit, daß die nächste Gesellenprüfung am Mittwoch den 1. Mai in der Gastwirtschaft „Stadt Graz“ am Rathausplatz stattfindet. Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind sofort beim Vorstand H. Letonta einzubringen.

**Vereinsausflüge nach Kapfenberg.** Wir haben in unserer Notiz, in welcher wir aufmerksam machten, wie sehr sich der Markt Kapfenberg zu Vereinsausflügen und Zusammenkünften eignet, noch nachzutragen, daß der Markt in der Böhlerischen Werkkapelle und dem Böhlerischen Salon-Orchester zwei ganz vorzügliche Musiken besitzt, die für mäßiges Entgelt auch außerhalb des Marktes zur Verfügung stehen. Die Werkkapelle besteht aus dreißig mit allerbesten Blech- und Streichinstrumenten ausgerüsteten Musikern, die nach Ausspruch Sachverständiger ganz Vorzügliches bietet und hinter den Leistungen von Berufs- und Militärorchestern, wenn überhaupt, nur wenig zurücksteht; das Salon-Orchester ist nach dem Vorbilde der Karlsbader und Marienbader Orchester gebildet und erfreut sich gleichfalls größter Beliebtheit.

**Urges Pferdequälerei.** Gestern langte am Rámtnerbahnhof für den Pferdefleischhauer Johann Schober in Innsbruck ein Wagon mit dreizehn Pferden aus Ungarn ein. Die Pferde waren derart in den Wagen hineingepfercht, daß sie sich kaum rühren konnten. Außerdem waren sie ohne Futter und Tránkung. Eines der Pferde war bereits verendet. Ein Sicherheitswachmann machte der argen Tierquälerei ein Ende, ließ die Tiere füttern und wässern. Der Kodaver wurde in die Wafenmeisterei geschafft und gegen die Schuldigen die Anzeige erstattet.

**Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Dem stádtlichen Zusteller Ferdinand Prisknig wurde gestern mittags in der Tegethoffstraße ein Strya-Fahrrad mit schwarzem Rahmenbau, etwas nach abwárts gebogener Lenkstange, schwarzen Felgen mit grünen Streifen, Vollscheibe, auf der einen Seite Firma Strya, auf der anderen einen Vorbeerkranz, mit Freilauf und Rücktrittsbremse, roten Mánteln und Glocke mit der Firma Heu im Werte von 120 K. von unbekanntem Täter entwendet.

**Nicht abspringen!** In Steinbrúck wollte in der Nacht auf den 18. April ein Passagier erster Klasse aus dem in schnellster Bewegung befindlichen Eilzug abspringen, glitt dabei aus und kam zum Falle, wobei er sich den rechten Fuß brach. Nur einem äußerst günstigen Zufalle hatte es der Unvorsichtige zu danken, daß er nicht unter die Ráder kam und von diesen zermalmt wurde.

**Muskete Abend in Graz.** Die Hauptmitarbeiter der stets scharf geladenen und zielsicheren „Muskete“, die am 4. Mal um halb 8 Uhr abends einen Autorenabend im Stephaniensaal in Graz mit anschließender Künstlerkneipe im Márchensaal (Beginn 11 Uhr nachts) im Dienste des Deutschen Schulvereines veranstalten, sind zwar nicht namentlich, aber in ihren Pseudonymen wohlbekannt. Umso anziehender wird es wirken, die Satiriker des vielgelesenen Blattes in Person kennen zu lernen. Die Autorenabende und Künstlerfeste der „Muskete“ für den Deutschen Schulverein haben

in Wien, Brünn, Troppau und Olmütz stürmischen Anklang gefunden und dem Deutschen Schulverein ungewöhnlich hohe Summen zugeführt. Bieweil man sich von der Veranstaltung erwartet, ergibt sich aus den zahlreichen Nachfragen, die jetzt schon an den Vorstand der Ortsgruppe Graz des Deutschen Schulvereines Herrn Dr. Ottomar Berze und an die Konzertunternehmung Pock gelangt sind. Wir machen aufmerksam, daß der Autorenabend allgemein zugänglich ist, daß die Künstlerkneipe, bei der Unzensuriertes zum Vortrag gelangt, aber nur gegen Einladung und nur von Erwachsenen besucht werden kann. Die Dauer der Künstlerkneipe wird lediglich von der Seßhaftigkeit der Anwesenden abhängen, also wohl bis in die frühen Morgenstunden dauern. Der Autorenabend wird in bürgerlicher Abendstunde enden.

**Alpenverein.** Nächsten Mittwoch im Kasino, ersten Stock, Sektionsabend. Bericht des Herrn Dr. Schmiderer d. J.: Die Stubai-Kalkfögel, Das Hüttengebiet des akademischen Alpenklubs Innsbruck. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert. Gäste, natürlich auch Damen, willkommen.

**Eine entsetzliche Tierquälerei.** In der Nähe der Gemeinde Podova bemerkte der Besitzer Franz Hois, als er morgens den Kuhstall betrat, um nach den Tieren zu sehen, daß seiner tráchtigen Kuh von einem bisher leider noch unbekanntem Täter das Euter abgeschnitten worden war. Um das arme Tiere, welches selbstverständlich entsetzliche Qualen auszustehen hatte, von diesen zu erlösen, veranlaßte Hois die sofortige Schlachtung desselben.

**Dauernde Gesundheit,** eine Verlängerung des Lebens, ein rüstiges Alter ist nur dann möglich, wenn gesundes, reines Blut in den Adern fließt. Unreines Blut bewirkt unzählige Leiden. Man informiere sich durch den unsern heutigen Blatte beiliegenden Prospekt der Firma Dr. med. H. Schröder, Berlin, W. 35, über das für Kranke so hochwertige Mittel „Renascen“, von dem eine Probeprobe gratis und franko jedem Leidenden auf Verlangen zugeht.

**Ein Wáterich.** Wie aus Ránn berichtet wird, kam am 14. April abends der Tagelöhner Anton Sekuranja in Pischák nach Hause. Als er noch im Vorhause war, hörte seine Gattin plöblich Hilferufe. Sie begab sich hinaus und sah wie der Grundbesitzer Johann Susteric ihren Mann mit den Fáusten bearbeitete. Sie stieß Susteric von ihrem Mann zurück, wurde aber von diesem mit einem Nebenmesser mit solcher Kraft in den Mund gestochen, daß sie eine lebensgefährliche Stichwunde erlitt. Dann zertrümmerte die Frau noch bei den Haaren umher, bis sie von Nachbarn aus den Händen des Unholdes befreit wurde.

**Jahr- und Viehmákte in Steiermark.** Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermákte die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmákte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmákte.

April:

Am 25. zu Geisfál im Bez. Voitsberg, Pock\*\* im Bez. Voitsberg, Leibnitz\*, Wolfsberg\*\* im Bez. Wildon, Oberrádersburg, Postreinitz\*\* im Bezirk Rohitsch, Dobova\* im Bez. Ránn, Sinabellkirchen\*\* im Bez. Gleisdorf, Saldenhofen\*\* im Bez. Mährenberg, St. Georgen am Tabor\*\* im Bez. Franz, Kirche St. Stephan im Bez. Pöllau, Ránn bei Pettau (Schweinemarkt), Buch\*\* im Bez. Weiz, Stadt Graz (Hornviehmarkt).

Am 27. zu Ránn (Schweinemarkt).

Am 28. zu Púrag im Bez. Schládmig

Am 29. zu St. Máren bei G.\*\*, St. Jakob\*\* im Bez. Tüffer, Gamlig\* im Bez. Leibnitz, Kircheng\*\* im Bez. St. Leonhard W.-B., Pischák\*\* im Bez. Ránn.

30. zu Friedau (Vorstenviehmarkt).

Mat.

Am 1. zu Felsbach\*\*, Burgau\*\* im Bez. Fürstenfeld, Mooskirchen\*\* im Bez. Voitsberg, Stiwoll im Bez. Umgebung Graz, Erdning\*\* Scháffern im Bez. Friedberg, St. Georgen\*\* im Bez. Judenburg, Klein\*\* im Bez. Arfels, Leibnitz, Vándl im Bez. St. Gallen, Deifaltigkeit im Bez. St. Leonhard W.-B., St. Barbara in der Kollos\*\* im Bez. Pettau, Gáidin\* im Bez. Pettau, St. Púllpp\*\* im Bez. Dráchenburg, Anger im Bez. Birkfeld, Wöllan\*\* im Bez. Schónstein, Höhenmauthen\*\* im Bez. Mährenberg, Leutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Arfels, Stadt Pettau (Pferde-, Rinder- und Vorstenviehmarkt), Loufen\*\* im Bez. Oberburg, Stadl\*\* im Bez. Murau, Oberwölz\*\* Stadeldorf (Schweinemarkt) im Bez. Dráchenburg.



# Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;  
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brúx, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV. Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube  
Warenabteilung: Wien, Prag.

**Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen**

wie:

**Übernahme von Geldeinlagen** gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

**Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und Geldsorten.**

**Ausführung von Aufträgen** für sämtliche in- und ausländische Börsen.

**Eskomptierung** in- und ausländischer Rimessen.

**Ausstellung** von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen.

**Inkasso** von Wecheln, Anweisungen, Schecks, Coupons und verlosteten Effekten.

**Verwahrung und Verwaltung** von Wertpapieren.

**Durchführung** von Militär-Heiratskauttionen sowie von Vinkulierungen und Devinkulierungen.

**Erteilung** von Vorschüssen auf Wertpapiere und Waren.

**Versicherung** gegen Kursverlust etc.

**Vermietbare Panzerkassen-Fächer** (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien.

**Auskünfte kostenlos.**

### Aus dem Gerichtssaale.

**Bestraftes Mundwerk.** Eines Tages im Februar fand die in der Grabengasse wohnende Gerichtsoffizialsgattin Frau Christine Partbauer vor ihrer Küchentür auf der Schwelle ein Paket. Als sie es öffnete, fand sie, daß das Paket Mist enthielt, den man ihr verpackt auf die Schwelle gelegt hatte. Frau Partbauer nannte diesen „Witz“ laut eine Gemeinheit und warf das Paket weg. In diesem Augenblicke meldete sich die bei der Gerichtsoberoffizialsgattin Frau Klafa bedienstete Bedienerin Albine Weiß, welche bei der Wasserleitung stand und im aufgeregten Tone zur Frau Partbauer schrie: „Glauben Sie, wir werden nach Ihnen immer den D. . ., den Sie uns aus lauter Boshaftigkeit herstreuen, puzen?“ Da die Beleidigung auf dem öffentlichen, jedermann zugänglichen Gange erfolgte, brachte Frau Partbauer gegen die Bedienerin die Ehrenbeleidigungsklage ein; vom Bezirksgerichte wurde die Weiß zu zwei Tagen Arrest verurteilt. Jetzt war sie von tiefer Reue erfaßt. Sie berief gegen das Urteil. Bei der Mittwoch-Verfungsverhandlung jammerte und weinte sie und bat um Verzeihung. Dem Entgegenkommen des Gatten der Klägerin, welcher sich durch die Bitten der Angeklagten bewegen ließ, einer milderen Bestrafung der Weiß zuzustimmen, hatte sie es zu danken, daß die Arreststrafe in eine Geldstrafe von 10 K. umgewandelt wurde.

**Einen Finanzwachaufseher schwer verurteilt.** Der 58jährige ledige Winzer Simon Jajschel in Gruschkovje wollte am 23. März d. J. dem Finanzwachaufseher die Untersuchung des Brennteufels beim Jakob Selen verweigern und ging dabei gewalttätig gegen den Beamten vor; er hieb mit einer Stange auf ihn los und beschädigte ihn am Kopfe schwer. Wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit wurde Simon Jajschel, der sich slowenisch veranwortete, zu 15 Monaten schweren Kerker verurteilt.

**Beim Mitternachtsgottesdienst.** Der 18jährige Anton Bajda aus Buchdorf störte am 31. Abend des Vorjahres den Mitternachtsgottesdienst in der Pfarrkirche zu St. Margen bei Pettau dadurch, daß er einen kleinen Hund wiederholt unter die Andächtigen warf. Bajda, der sich slowenisch verantwortete, wurde wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 303 St.-G. zu 14 Tagen strengen Arrest verurteilt.

### Der Sturz des Titanen.

Der alte William Stead hat seinen Frieden gefunden, zweitausend Meter unter dem Spiegel des Ozeans. Und neben ihm ruhen die Leichen der Milliardäre von New-York und Chicago, ruhen die tausend Bedrängten, denen die Heimat nicht Luft und Licht zur Entfaltung ihrer Kräfte, nicht Nahrung zur Stillung ihres Hungers bot, die in diesem Fahrzeug des unerhörten Brunkes, eingepfercht in die Räume des Zwischendeckes, zum Lande der Hoffnung strebten. Der Tod ist wichtig, er nivelliert alles, und die Leiche eines Astor oder Vanderbilt hat keinen anderen Wert mehr, als die Reste irgend eines Bauernknechtes aus Oberschlesien oder eines gottzischen Juden. Langsam drängte der Eisberg heran, ein Anblick von furchtbarer Majestät, aber kein Kodak und kein Film hat dieses grandiose Schauspiel festgehalten, dieses schwer und unabweisbar nahende Verhängnis; nur die Todesangst riß die Menschen empor, trieb sie vielleicht zu letzten verzweifeltsten Kämpfen um das arme nackte Leben, bis dann der letzte Rotschrei der Kreatur in den gurgelnden Wassern des Ozeans erklang.

Kein Kodak und kein Film wird uns das Bild überliefern. Und doch steht es in erschütternder Klarheit vor uns allen und will uns nicht verlassen. Beim Brand des Ringtheaters zu Wien, bei allen anderen Katastrophen, bei denen die Geister der Unterwelt Helatomben von Menschen als Opfer verlangten, fand man Häufen zusammengeballter Leiber, sah man Finger in den Hals des anderen gekraßt — die Szenen dort im Riesenelebe der Titanic mag die Phantasie eines Höllen-Breughel, eines Wereschagin malen!

Und doch fühlen wir auch etwas von dem großen gigantischen Schicksal, welches den Menschen erhebt, wenn es den Menschen zermalmt: Frauen und Kinder, so lauten alle Berichte, bilden unter den Geretteten weitaus die Mehrzahl. Hier ist ein Gegenbild, eine Art von Sühne für jenen Tag gegeben,

als in Paris ein Basar, der die elegante Welt zu Tanz und Spiel vereinte, in Brand geriet, als all die jungen Männer, die eben noch die Heldegalanten Lebens waren, an den verstopften Ausgängen über die Leiber der jungen Frauen und Mädchen rücksichtslos hinwegstampften und der nackte tierische Egoismus die dünne Firnissschicht gebildeten Menschentums nach kurzen Minuten von den Seelen streifte. Ob jetzt die robuster geartete, stärker disziplinierte Seelenkraft des Germanen nicht einen Triumph gefeiert hat über die nervöse, allzu schnell verfliegende Ritterlichkeit des Romanen?

Die Hoffnung, daß die Liste der Geretteten sich vergrößern wird, ist geschwunden. Nichts mehr wird den erschütternden Eindruck dieser Katastrophe mildern. Kein Taucher wird die versunkenen Schätze heben und keinen Toten wird das gierige Element aus seinen kühlen Armen wieder zum Sonnenlicht senden. Sie liegen dort alle dicht geschichtet, der Schwärmer William Stead, die Milliardäre von New-York und Chicago und die Armen, die ihre Sehnsucht nach Glück, die das Bedürfnis den Hunger zu stillen, über den Ozean lockte. Sie fanden ihr Ziel auf dem Grunde des Meeres und der Tod hat ihren Hunger gestillt. Und über ihnen allen murmeln die Wogen ihr ewig gleichförmiges, melancholisches Lied.

Vorgestern ist die Karpathia mit 705 Geretteten an Bord in New-York eingetroffen; die Gesamtzahl der Toten wird jetzt mit 1600 angegeben. Als die Karpathia in den Hafen einfuhr, wurde sie von vielen tausenden Menschen erwartet, die alle aufs tiefste ergriffen waren. Die Erzählungen der Geretteten klingen schauerhaft. Als der Titanic an den Eisberg anstieß, wurde der Vorderteil des Riesenschiffes zerschmettert, die in den Kojen schlafenden Personen wurden zerquetscht und weil der vordere Schiffsboden aufgerissen war, strömte das Meer in ungeheuren Fluten in den Schiffskörper. Furchtbare Bilder werden von den Stunden entworfen, welche dem schrecklichen, katastrophalen, nächtlichen Zusammenstoße folgten. Zwanzig Gerettete hatten Arm- und Beinbrüche, vielen sind Gliedmaßen erstoren infolge des stundenlangen nächtlichen Umherirrens der Boote zwischen den Eisfeldern. Mit unendlicher Mühe wurden die Boote von der Karpathia zusammengeholt und die Erwachsenen mit Stricken, die Kinder in Säcken an Bord gezogen. Die Karpathia glich einem Spital. Als die Geretteten in New-York ankamen, hatten sie in ihren Gesichtern noch immer die furchtbaren Male des Entsetzens und der ausgestandenen Leiden. Außer der Schiffsahrtsgesellschaft, welche den Kapitän Smith zum Schnelligkeitsrekord gedrängt haben soll, dürfte auch die Schiffsleitung die Schuld an der Ausdehnung der Katastrophe treffen, weil sie die Passagiere zu spät in die Boote ließ. Kapitän Smith soll sich durch einen Revolvererschuß getötet haben, bevor das Schiff versank; nach anderen Meldungen wurde er wie die anderen 1600 von den Fluten ins Meer gerissen.

### Tagesneuigkeiten.

**Danemann, Dr. F., Wie unser Weltbild entstand.** Die Anschauungen vom Altertume bis zur Gegenwart über den Bau des Kosmos. Mit einem Titelbild nach der Rembrandtschen Radierung Der Astrolog und vielen Textbildern. Stuttgart 1912, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. (Französische Verlagsabhandlung.) Die Rätsel des Weltalls tauchen eines nach dem anderen vor unserm Blick auf und eines nach dem anderen werden sie mit den stetig wechselnden Hilfsmitteln der Naturwissenschaften bezwungen, bis als letztes und größtes Problem uns endlich die Stellung des Organischen und des Menschen in der unendlichen Natur mit Sphing-Augen gegenübertritt und sich dann schließlich auch der allgemeinen Harmonie einordnet. Dannemanns Büchlein, mit vielen Bildern versehen, kostet nur eine Mark; es ist zugleich eine der Buchbeigaben, die die Gesellschaft Kosmos (Stuttgart, Francksche Verlagsabhandlung) seinen Mitgliedern im Jahre 1912 liefert. (Mitgliedsbeitrag M. 4.80 jährlich; dafür erhält jedes Mitglied 12 Hefte des Kosmos-Handweisers und fünf interessante Bücher.)

**Die Friedrich Wilhelm** Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin, Direktion für Österreich in Wien, 1. Bez., Rärntnering 17, erzielte im Jahre 1911 ein Antragssumme von 205 Millionen Kronen gegen rund 180 Millionen Kronen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Versicherungsbestand hat nunmehr 878 Mill. K. überschritten. Die „Friedrich Wilhelm“ ist eine von den drei kontinentalen Versicherungsgesellschaften, welche 1911 eine Jahresproduktion von mehr als 180 Millionen Kronen zu erzielen vermochten.

**Die hopsende Zunge.** Vorgestern trat das Parlament nach den Osterferien wieder zusammen und aus diesem Anlasse sei auf ein vor kurzer Zeit erschienenen Büchlein verwiesen, welches unter dem Titel „Die hopsende Zunge“ eine reiche Anzahl von Redeblüthen aus dem österreichischen Abgeordnetenhause veröffentlicht. Wer diese, von dem langjährigen Parlamentsjournalisten August Angenetter zusammengestellten Redeblüthen liest, kommt aus dem herzlichen Lachen gar nicht heraus; von der köstlich-berben Einleitungserzählung bis zum Schlusse genießt der Leser einen Humor, der umso erschütternder wirkt, als er stets ein unfreiwilliger ist. — Wir können das bei Wilhelm Braumüller in Wien erschienene und von allen Buchhandlungen geführte Büchlein allen Freunden eines befreienden Humors bestens empfehlen.

### Briefkasten der Schriftleitung.

**Herrn Weinbauinstruktor Wexner in St. Egydi.** Wir bestätigen Ihnen hiemit, daß Sie nicht der Einfender der Fikialberichte von dort sind.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 21. April 1912, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Fritz Günther.

Ich schwöre auf **FLOR-BELMONTE**  
 ZIGARETTENPAPIERE  
 ZIGARETTENHÜLSEN  
 Sie übertreffen selbst die höchsten Erwartungen des Rauchers.  
 EIN BÜCHEL 100 BLATT VIER HELLER  
 EIN PATENTBÜCHEL SECHS HELLER

ERHÄLTICH IN JEDER K. K. TABAK-TRAFIK

### Verstorbene in Marburg.

- 13. April: Kozuch Johan, Köchinskind, 14 Tage, Rathausplatz. — Weiß Thomas, Oberkondukteur i. P., 70 Jahre, Tegegetthoffstraße.
- 16. April: Kodritsch Eduard, Briefträgerkind, 14 Monate, Mozartstraße. — Mikula Karoline, Private, 77 Jahre, Wielandgasse.
- 17. April: Kaiser Rosalia, Inwohnerin, 78 Jahre, Domplatz.
- 18. April: Soschnik Luise, f. f. Gerichtsadjunktenwitwe, 77 Jahre, Luthergasse.

**Achtung!**

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nicht einfach „Suppen-tabletten“, sondern stets **ausdrücklich**

**MAGGI<sup>S</sup> Suppen**  
 in Tabletten.

Gegen 20 Sorten, jede Sorte hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack.

1 Tablette für 2-3 Teller **15 h.**



# Grand Etablissement Gambriushalle

mit schönstem herrlich gelegenem, staubfreiem Garten Marburgs, **Prachtäle** und **Nebenlokalitäten** mit erstklassigem **Klavier**, sowie neuer **Elite-Regelbahn**. Sehr empfehlenswert für Festlichkeiten, Banketts, Hochzeiten etc. Bekannt gute Wienerküche und garantiert naturechte Eigenbauweine aus der Pückerer Pörlengegend. — **Täglich mehrmaliger Austich des beliebten Neubräu Märzenbieres a la Pilsner**. — **Morgen Sonntag, den 21. April: Konzert** der Unterländer Kapelle. Beginn 8 Uhr. Entree 60 Heller.

Für reelle aufmerksame Bedienung sorgt bestens und ladet zu geneigtem Besuche ergebenst ein hochachtungsvoll

1799

**Josef Poyé, Restaurateur.**

## Zu verkaufen:

fast neues Kinderwagen, Gummiräder, auch für 2 Kinder geeignet, Gehagasse 10. 1783

## Neugeb. Haus

mit 2 Zimmer und Küche, 1600 Kflaster Acker ist zu verkaufen. Theisen 91. 1784

Tüchtige

## Schneiderin

wird sofort aufgenommen. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 1747

Zwei Harzer-

## Kanarien

sind zu verkaufen. Reiserstraße 18, parterre, Tür 1. 1743

## Zimmer

gut möbliert, rein und separiert mit ganzer guter Verpflegung von solidem älteren Herrn per sofort oder 1. Mai zu mieten gesucht. Zahlung erfolgt pünktlich, aber im nachhinein. Anträge mit Preisangabe unter „Privatbeamter 43“ an die Verm. d. Bl. 1746

## Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang mit Verpflegung sofort billig zu vermieten. Fischer-gasse 2, 1. Stock. 1772

Zwei gut

## möblierte Zimmer

sind für eine Dame oder einen Herrn zu vermieten. Kaiserstraße 12, 1. Stock. 1776

Schöne sonnseitige

## Wohnung

im 2. Stock mit 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. An-frage im Schuhgeschäft, Freihaus-platz 3. 1775

## Zu verkaufen

Vorhänge u. Bettdecken. Ferdinandstraße 2, 2. Stock.

Tapezierer-

## Lehrjunge

wird aufgenommen. Anfrage Erber, Mühlgasse 7. 1745

## Gasthaus und Gemischtwarenhdl.

1 Stunde v. Marburg, 3 Min. zur Station ist wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen bei Hrn. Andr. Mayer, Marbg. 1798

## Glas-Schieber

für Stellagen billig zu verkaufen. Ferner, Herrngasse 23. 1797

## Wäscherin

ins Haus wird gesucht. An-zufragen Villenviertel 3. 1777

## Zu kaufen gesucht

starke, gut erhaltene, große **Wäscherolle**. Anträge an Ver l. Pückerndorf. 1779

## Möbliertes separiertes ZIMMER

vom 1. Mai zu vermieten. Wildenrainerg. 22, 1. St. T. 5.

Sehr billiger

## Kinder-Schlafwagen

weiß, ist zu verkaufen. Tegetthoffstraße 14. 1760

Ein sonnseitig gelegenes

## Kabinett

ist vom 15. Mai an einen soliden Herrn oder Fräulein samt Frühstück zu vergeben. Anfrage Urbanigasse 21.

## Kl. Fuhrwagen

und Handwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unt. „B. 181“ an Ver. d. B. 1737

## IRREN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäfte entnehmen u. zw. die **Herauer Eucalyptol- Mentholbonbons** zur Linderung bei Husten, Verkühlung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohltuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Paket 40 Heller. Medizinal-Drogerie **Mag. Pharm. R. Wolf** Herrngasse Nr. 17 gegenüber der Edmund Schmidgasse.

## Deutsche Mädchen

welche ihre Schulen beendet haben, erhalten vorzügliche Stellen mit sehr gutem Gehalt als Kinderfräulein durch das seit 20 Jahren bestrenommte Placierungsinstitut der Frau Amelie Pontelli, Budapest V, Bacifdrnt 64. 1287

## Ökonomie-Adjunkt

mit mindest zweijähriger Praxis bei der Landwirtschaft, der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, aus guter Familie, solid, mit guten Zeugnissen, welche abgeschrieben eingefendet sein wollen wird per sofort oder vom 1. Mai aufgenommen. Offerte an die Gutsverwaltung Kramichsfeld. 1766

## Neues Familienhaus

mit 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis samt Wirtschaftsgänge, 2 Schweinställe und großem Gemüsegarten ist wegen Abreise zu verkaufen. Adresse Bw. d. B. 1748

## Zu verkaufen

schönes Haus mit 2 Zimmer, Küche, Nebengebäude, schönem Garten und Brunnen in Kartshowitz Nr. 72, ober 3 Teiche. 1761

## Elegantes komplettes Ponyzeug

billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 1344

## Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 1487

## Schöne sonnseitige WOHNUNG

mit 3 Zimmer, Küche, Gartenanteil und Zugehör zu vergeben Volksgartenstraße 42. 1567

## Fräulein

welches beider Landessprachen mächtig, im Rechnen, Schreiben gut ver-fiert und im Nähen bewandert ist, sucht Anfangsposten als Verkäuferin oder dergl. Anträge an die Verm. d. Bl. unter „R. S.“ 1705

## Schönes Zinshaus

ist in der nächsten Nähe Marburgs zu verkaufen. Anfrage bei Hrn. J. Großh. Neudorf 12 od. im Schuh-geschäft Edmund Schmidgasse 8.

## Wohnung

mit Zimmer, Kabinett, Küche, voll-kommen abgeschlossen, ist sogleich zu vermieten. Landwehr-gasse 20

## Einfaches Stubenmädchen

wird neben Köchin aufgenommen. Bürgerstraße 2, parterre rechts.

## Zwei große Fauteuils

auch einzelne für Kranke, zu ver-kaufen. Adresse in der Verm. d. Bl.

## Eine geübte Büglerin

wird fürs Haus aufgenommen in die Verm. d. Bl. 1788

## Kinderliegewagen

grauer Herrenanzug, Fensterschüt-gitter billigst zu verkaufen. Sophien-platz 3, 2. Stock links. 1791

## Zu einem schönen Markte villenart. Haus

mit Nebengebäude und Garten zu ver-pachten. Näheres Marburg, Wildenrainerg. 14, 2. St., Tür 11.

## Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert so-fort den Zahnschmerz. Facon á 80 h und K 1-40 bei Herrn. W. König, Apotheker.

# AVISO.

Dem P. T. Publikum empfehle ich mein **stets frisches Pilsnerbier !!** in Flaschen (Originalfüllung) bei Franko-zustellung ins Haus. 1728.

Hochachtend **Erwin Matzi, Restaurant Pilsnerkeller.**

# Warnung!

Société des Papiers Abadie. Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekanntesten und beliebten Hülsenmarke

## RIZ ABADIE (Riz doré)

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. T. Kunden genau auf den Namen **Abadie** zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. **Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen**, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie. 1121

## Jüngere Köchin

für ein Kaffeehaus oder Köchin, welche sich für Kaffeeküche abrichten lassen würde, per sofort gesucht. Muß auch Speisen kochen können. Offerte an Café Schindler, Graz, Jakominigasse 34. 1781

## Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruck empfiehlt billigst **Buchdruckerei L. Kralik** Marburg, Postgasse 4.

## Reparaturen an Nähmaschinen!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt. **SINGER Co.** Nähmaschinen-Fkt.-Ges. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft. Marburg, Herrng. 32. Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Näh-muster gratis und franto. 2605.

## Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise mit bester Literatur (46 S. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 98.000 Mitglieder zählenden

**Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde** (Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

**nur M 4.80** (dazu im Buchhandel 24 S. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte **Kosmos, Handweiser für Naturfreunde** mit den Beiblättern

Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst.

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikro-folien, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

**fünf prächtige Bücher** erster Schriftsteller, im Jahre 1912: Dr. A. Koelsch, „Durch Heide und Moor“ (reizvolles botanisches Buchlein für jedermann). Dr. Decker, „Sehen, Riechen und Schmecken“ (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floeride, „Vögel fremder Länder“. Professor Dr. Weule, „Kulturelemente der Menschheit“. Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pfahlbauzeit“. Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.

### Literarisches.

Die hier angefügten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse zu beziehen.

Sonnenstrahlen und Regenschauer wechseln miteinander ab, wenn der April eingezogen ist. Man harft die Kießwege im Garten glatt und hängt, wie das drollige Titelbild der ersten Aprilnummer zeigt, grüne Starenkästen in das wintergraue Astwerk der Apfelbäume. Was tut's, wenn einem dabei späte Schneeflocken um die Nase wehen? Wer es versteht, den Dingen der Welt die heitere Seite abzugewinnen, der läßt sich die Freude am ersten Drossellied und an den Fliederknospen nicht rauben, wenn der April sich noch so wetterwendisch zeigt. Er wird sich mit den **Regendorfer Blättern**, in denen jetzt allerlei bunte Frühlingsgeister gar anmutig ihr Wesen treiben, an den Ofen setzen und auf helle Pfingsten hoffen. Die Regendorfer Blätter lassen in den trübsten Tagen die Frühlingswunder auferstehen! Sie schildern in Bild und Wort das junge, blühende Leben. Wer das noch nicht weiß und sich überzeugen will, schreibe an die Verlagsbuchhandlung in München, Perusastr. 5, um eine Probenummer, die dann sofort kostenfrei übersandt wird. Das Abonnement auf die heitere Zeitschrift kostet vierteljährlich ohne Porto K. 3.60 und kann bei allen Buchhandlungen, bei allen Postanstalten oder auch direkt beim Verlag bestellt werden.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Wiener Gemeinderatswahlen bringt die Monatschrift **Neues Frauenleben**, das Organ der freibeitl. bürgerl. Frauen Österreichs, eine Reihe auf Gemeindeangelegenheiten und Gemeindevahlrecht bezüglicher Artikel. Der Leitartikel behandelt den Zusammenhang zwischen Frauenarbeit und kommunalem Frauenwahlrecht, während im zweiten Artikel die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung, nach den im Allgemeinen österr. Frauenverein gehaltenen Vorträgen, besprochen erscheint. Die Forderungen der Frauen an die Gemeinde schließen sich an. Der literarische Teil enthält interessante Beiträge. **Neues Frauenleben** ist für 4 K. jährl. durch die Administration III/2, Stammgasse 13, in allen Buchhandlungen und Postämtern zu abonnieren. Preis des Einzelheftes 40 H. Probenummern gratis und franko durch die Administration.

Sieben ist das Aprilheft von Buttericks **Mode-Revue** zur Ausgabe gelangt. Dieses außerordentlich reichhaltige Heft bringt zahlreiche Abbildungen von eleganten Frühjahrs-Moden in Promenaden- und sonstigen Kostümen, Röcken, Blusen und Morgenkleidern. Eine besondere Tafel zeigt uns die neuesten Frühjahrs-Hüte. Auch die Kleinsten und Aller-Kleinsten sind bedacht, denn eine Abteilung hierfür enthält Abbildungen der neuesten Fassons von Badischkleidern, Kinderkleidern und Knabenportanzügen. Die Tafel für Blättmuster bringt wieder eine Menge nützliche und praktische Angaben. Der literarische Teil ist wie stets sehr reichhaltig, denn er bringt u. a. eine Novelle Das gebrannte Kind, die preisgekrönte Erzählung Flieder und Pfastersteine, Gedichte usw. Buttericks **Moderevue** erscheint jeden Monat mit je einem Gutschein für ein Schnittmuster. Preis 8 M. pro Jahr, 2 M. pro Quartal, bezw. K. 9.60 pro Jahr, K. 2.40 pro Quartal. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, jedes Postamt, jede Buttericks Agentur oder direkt durch die Aktiengesellschaft für Buttericks Verlag, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 102.

Ein Weg zum Herzen der Jugend betitelt sich ein interessanter Artikel, welcher in Nr. 16 der sieben erschienenen **Wiener Hausfrauen-Zeitung** (Administration 9. Bez., Spittelauerlände 7, Probedlätter gratis) veröffentlicht wird. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Finis. Von Doris Wittner. Feuilleton: Sopala. Von Marianne Abeis. Kleine Theaterplaudereien. Von it. Roman Die Laternlena. Von Mag. Wundtke. Wie erhalte ich mein Kind sittlich rein? Von Paul Riechhoff. Scotts Südpolepedition. (Mit Leutnant Campells Porträt.) Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Kalendarium. Unterrichtsanzeigen u. v. a.

In dem prächtig ausgestatteten Aprilheft von **Österreichischer Jugend** erzählt Ed. Panemann den kleinen Lesern den Lebensgang des Malers Hans Thoma und regt sie durch geschickte Erläuterungen einiger Wieder-gaben seiner Bilder zum Betrachten dieser Kunstwerke an. Von Erzählungen erwähnen wir Das Gänseblümchen von Andersen mit einem hübschen Bilde von W. Lehmann und Andrés', der kleine Spielmann, eine Geschichte aus dem Böhmerwalde von Johann Peter, wozu C. Roehling den Bildschmuck geliefert hat. Unter den Gedichten sei hervor-gehoben Frühlings Einzug von Franz Pucci mit dem be-kannten Bilde von Ludwig Richter. Den Schluß bildet die Rätselle und die Stenographiebeilage. Bestellungen (4 K. 80 H. für den Jahrgang) sind zu richten an die Ver-waltung von Österreichischer Jugend in Reichenberg (Böhmen). Probe-Nummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.)

**Zur Photographie für Amateure!**  
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Mo-ment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, t. u. f. Hof- Lieferrant, Wien, I, Tuchlauben 9. Photogra-phische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illu-strierte Preisliste un berechnet.

## Heilanstalt Friedensheim

bei Marburg

### für Nerven- und interne Krankheiten.

Ganzjährig geöffnet. Ständiger Arzt. Schöne Lage. Gute individuelle Behandlung und Verpflegung. Mäßige Preise. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Post Ober-St. Kunigund. 924

# Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dürre, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aus-hängen. 1738

In eine Hausapotheke, welche nirgends fehlen sollte, gehört ein Karton echter Maas Kaiser-Vorag mit reichhaltiger, interessanter Gebrauchsanweisung. Man verlange aber den echten Maas Kaiser-Vorag in zinnoberroten Schachteln zu 75 Heller. Schutzmarke: kniende Frauengestalt.

## Bei Appetitlosigkeit

### Dr. Hommel's Haematogen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!  
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

# Berson's

## GUMMI-ABSÄTZE



**BILLIG, DAUERHAFT, LEICHT u. ELEGANT.**

# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarne und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

**J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

## MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur **Stedenpferd-Bienenmilchseife** von Bergmann & Co., Tetfchen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 H. überall erhältlich.

# Rohitscher

## Tempel

-Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

## Styria

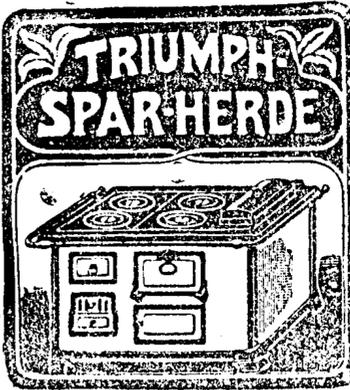
-Medizinalquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhl-Verstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

## Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Haupt-Indikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

## Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark **Ludwig Appl, Graz, Landhaus, Schmedgasse.**



**TRIUMPH-WERKE**  
Gesellschaft m. b. H.  
**WELS, Ober-Oest.**  
Kataloge franko und kostenlos.

Für Weintrinker zur Mischung des Rebensaftes!

# MATTONI'S GIESSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN



neutralisiert die Säure des Weines  
angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

## Berger's mediz. Teer-Seife von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art

besonders gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, entfällt 40 Proz. Volkteer u. unterscheidet sich wesentlich v. u. allen sonstigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam:

### Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife:

### Berger's Glycerin-Teerseife.

Ferner

### Berger's Borax-Seife

gegen Wundmaul, Sonnenbrand, Sommerprossen, Miteßer und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 Heller samt Umwicklung.

### Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorzügl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. 1/2 l. 50 H. Verschreiben Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.



Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau u. Wien, I. Biberstr. 8. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

# Batist-Roben

weiss, gestickt,  
: ganzes Kleid :

K 8.80 und höher

**Gustav Pirchan.**

Gegründet 1860

Gegründet 1860

# Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei  
empfiehlt sich den geehrten H. E. Hausbesitzern und Kunden  
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen**,  
**Bäder- und Klosett-Einrichtungen**, Pumpen- und  
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-  
und Ventilationsanlagen. . . . . Telephon Nr. 98.

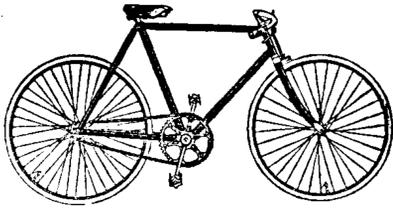
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

KAFFENRAD

## Alleinverkauf

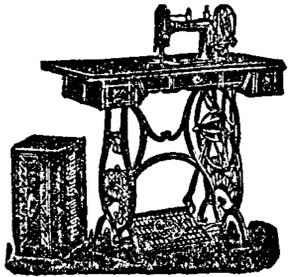
Bestes Fahrrad  
der Monarchie!



# Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N.: Mechaniker Dadiou

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.  
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.  
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,  
werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.  
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-  
betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehöerteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.  
Soldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDÄCHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEBÄUDEWESTERSEITE 105

# Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:  
**Rudolf Blum & Sohn**  
Marburg a. D. Garnstrasse Nr. 22.

**kleineres Zinshaus**  
in Marburg, mit 9 Wohnungen,  
schönem Garten und Acker, jährlicher  
Zinsertrag 2000 K ist preiswert  
zu verkaufen. Anzufragen Kiesel-  
gasse 3, 1. Stock. 686

**Einen Welfruf**  
genießen die unverwüßlichen  
Web- und Leinewaren der  
mech. Weberei **Adolf Soumar**  
in Siekhübel bei Neustadt a. d. W.  
im Ablergebirge. Schreiben Sie sofort  
an diese bestrenommierte Firma,  
wenn Sie prachtvolle, echtfarbige  
Zephyre, Kanavasse, Oxford, Lein-  
wand, Chiffon, Barchent, Flanel  
u. s. w. gut und sehr billig kaufen  
wollen. Streng reelle Bedienung.  
Nette zu billigsten Preisen  
stets lagernd. 964

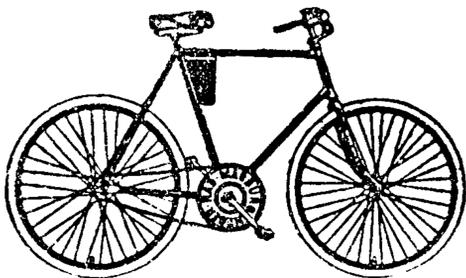
## Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinbauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**  
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.  
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

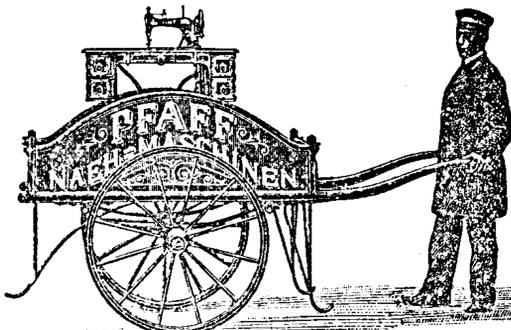
## I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

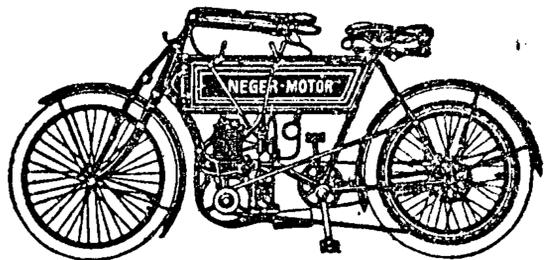
**Franz Neger,** nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



**Modell 1912. Präzisions-Kugellager.** Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc.  
**Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**  
**Warnung!** Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

# Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

## N. Simmler

Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

### Zwei tüchtige kinderlose Wirtsleute

wünschen ein gutgehendes Gastgeschäft mit oder ohne Fleischhauerei zu pachten, am liebsten in einem Pfarrorte. Adresse in der Verwalt. d. Blattes. 1492

### Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Sehr nett

### möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1570

### Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Wohnzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Wohnzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, Wohnzimmer, Küche und Dienstoffzimmer samt Zugehör Elisabethstraße 24 per 1. Juli zu vermieten.

Spazierzimmer ab 1. Juni zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

### 1611 Ein eingerichtetes Fleischergewölbe

auf gutem Posten ist zu vermieten. Mellingerstraße 22.

### + Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 5817

### Tüchtiger Schaffer

sucht Posten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1557

### Keller

104 ist zu vermieten. Kasinogasse 2.

Chinesische Zahntropfen füllen den 1236

Zahnschmerz sofort.

Stadtapotheke zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

### Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl.



### 2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenaen-Vorstadt, Grünblgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

### Möblierte Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Adr. W. d. B. 1667

### Gewölbe und Kammer

geeignet für Greisler, alleinstehenden Schneider, Bügelei usw. ist sofort zu vermieten. Anfrage Reitergasse 1, Franz Josefstraße 31, beim Hausmeister. 14 9

### Zu verkaufen

Möbel, feuerfeste Kasse, neu, großer eiserner Kessel samt Ofen. Anfrage in Verw. d. B. 1658

### Ein Lehrlinge

wird aufgenommen bei Max Macher, Glasniederlage. 1723

### Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen  
graue, ungeschliffen . . . 1.60  
graue, geschliffen . . . 2. —  
gute, gemischt . . . 2.60  
weiße Schleißfedern . . 4. —  
feine, weiße Schleißfedern 6. —  
weiße Halbdaunen . . . 8. —  
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —  
gr. Daunen, sehr leicht 7. —  
schneeweiße Kaiserflaum 14. —  
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. —, bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

### Karl Worsche Haus

Marburg, Herreng. 10.  
mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzufragen Trierstraße 38, Tür 2. 4696

### Gasthaus

Sehr gut gehendes nächst Bahnhof Marburg ist billig zu verpachten oder zu verkaufen. Anzufragen bei Riebler, Franz Josefstraße 29, 1. Stock links. 1694

### Großes Lichtes Gewölbe

sogleich zu vermieten mit R. 13.50. Bettauerstraße 1. Anfrage bei Joh. Böbeschin. 1742

# Serienmarschbilder!

12 Stück 60 Heller

Nur Obere Herrengasse 39.

## C. Th. Meyer

3 Tage Lieferzeit!

Unbegrenzt haltbar.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

### Für alle Bauinteressenten!

Hiemit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

### Ziegel-Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem Maurermeistergerwerbe besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

### Anton Raschmann,

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister, Marburg, Reisergasse 23.

### Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



## Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27

# C. PICKEL

:-: Schaulager :-: Blumengasse 3

Marburg

Telegraphadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegethoffstrasse.

Telephon 39

empfehl

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriechtasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüsthlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüsthlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

### Schöner Bauplatz

in Kartshovin, in unmittelbarer Nähe Kofoschinegg-See, südseitig gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres Domplatz 1. 1678

### Geld Darlehen

zu 4 bis 6%, von 200 K. aufwärts ohne Bürgen, gegen 4 K. Monatsraten, für Personen jeden Standes, rasch und diskret effektuiert Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VII, Rakoczi-ut Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 1736

### Leichter

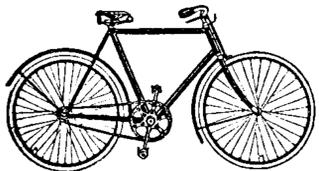
**Landauerwagen** sehr gut erhalten, 1 hydraulische Wein- und Obstpresse (Mayfarth) wird billig abgegeben. Karl Pehl, Weinkellerei in Marburg.

### Ein Fräulein

welches tagsüber beschäftigt ist, oder ein besseres größeres Kind wird in sorgsamste ganze Verpflegung genommen. Anfrage in der Berr. d. B. 1718

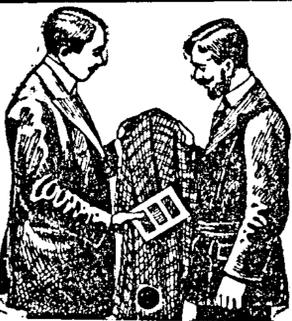
### Nette Bedienerin

ältere Person wird für dauernd aufgenommen. Mühlgasse 26, 2. Stock, Tür 14. 1725



### Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehör

kaufen Sie am besten u. billigsten von der Nordwestböhmisches Fahrrad- und Nähmaschinen-Industrie Carl Schlattner, Duz (Böhm.). Muster-Preisliste gratis und franco. 942



### Brünner Stoffe

Für Herrenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei

### ETZLER & DOSTAL BRÜNN 13

Lieferanten des deutsch-mähr. Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereines. Durch direkten Stoffkauf vom Fabrikplatz erpart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschritten. Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

### Versandhaus

für Kinderbetten, Eisenmöbel, Messingmöbel, Einsätze und Matratzen aller Art. Kinderwagen, Kindersessel u. Sportwagen. Garantiert nur Prima-ware zu Original-Fabrikpreisen. L. Gerlach, Graz Joanneumring 7. 1310

### Als Spielplatz

ist eine schöne große Wiese am Waldestrand zu verpachten. Näheres Poberisch, Frauandnerstraße 274.

Glafer- 1714

### Lehrjunge

wird aufgenommen bei Joh. Deschmann, Neuer Hauptpl.

### Samen-Kartoffeln

R. 9.— per 100 Kilo noch einige Meterzentner abzugeben bei Karl Dvorak, Maria-Rast.

Eine schöne sonnseitige

### Wohnung

im 2. Stock in der Duerqasse 1, mit 4 Zimmer, Küche, vollständig eingerichtetem Badezimmer, Keller, Bodenanteil ist um den Preis von 80 K. samt Zins- und Wasserheller sofort zu vermieten. Anzulegen Hauptplatz 7, Gaslokal. 1724

### Schöne Wohnung

in einer Stadtpark-Villa, 4 Zimmer, Küche und Zugehör mit Gartenbenützung vom 1. Mai oder 1. Juni zu vermieten. Adresse in der Berr. d. Blattes. 1731

### Gasthaus

zu verpachten. Anfrage Leinplatz 13. 1699

### Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Magdalengasse 16. 1681

### Porträt-

Vergrößerungen von Photographien in Kohlen- oder Kreidzeichnung (Brustbild, Lebensgröße 10—16 K.) übernimmt akad. Malerin. Anfrage Möbelhandlung Matotter, Burgg.

### Lehrjunge

wird bis 15. Juli aufgenommen. Hans Girk, Spezereigeschäft, Hauptplatz. 1634

Suche zu meinem 3 1/2-jährigen Töchterchen ein solides deutsches

### Kindermädchen

das auch häusliche Arbeiten zu versehen hat. Anträge an Edmund Neufeld, Weingroßhändler, Nagytanizsa. 1708

### Zu vermieten

Sommerwohnung, unmöbliert, an kinderlose Familie, parterre, gedeckter Sitzplatz, 1 Zimmer, Kofett. 1. Stock: Zimmer, Küche, Waldbenützung, Badgelegenheit, Wasserleitung im Gebäude. Sommerfaison Mai-September 175 K., als Jahreswohnung 30 K. per Monat. Anfrage bei Dr. Lauth, Rofwein. 1702

### Gasthaus mit Ökonomie

zu pachten oder unter günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen gesucht. Am liebsten in Untersteiermark, auch in Mittelsteier. Sofort oder auch später Anträge unt. „Gasthaus mit Ökonomie“ an Bw. d. B. 1726

### Patent-Schlafdiwan

ganz neu, unbenützt, ein Griff ein Bett, wegen Raummangel preiswert abzugeben, Tegetthoffstraße 35, 2. Stock, Tür 6. Anfrage nur nachmittags. 1449

# Radeiner Sauerbrunn

## Heilquelle Königsquelle Giselaquelle

1106

Ohne Flaschen-Einsatz wird nichts abgegeben. In allen Spezereihandlungen und Gastwirtschaften zu haben.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

**Bis jetzt unübertroffen!!**

**W. MAAGER'S** echter gereinigter

**DORSCH**

(Adjunktierung gesetzlich geschützt)

## Lebertran

Gelb per Flasche . . . . . K. 2.—  
Weiß „ . . . . . K. 3.—

Seit 1869 in der öster.-ung. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

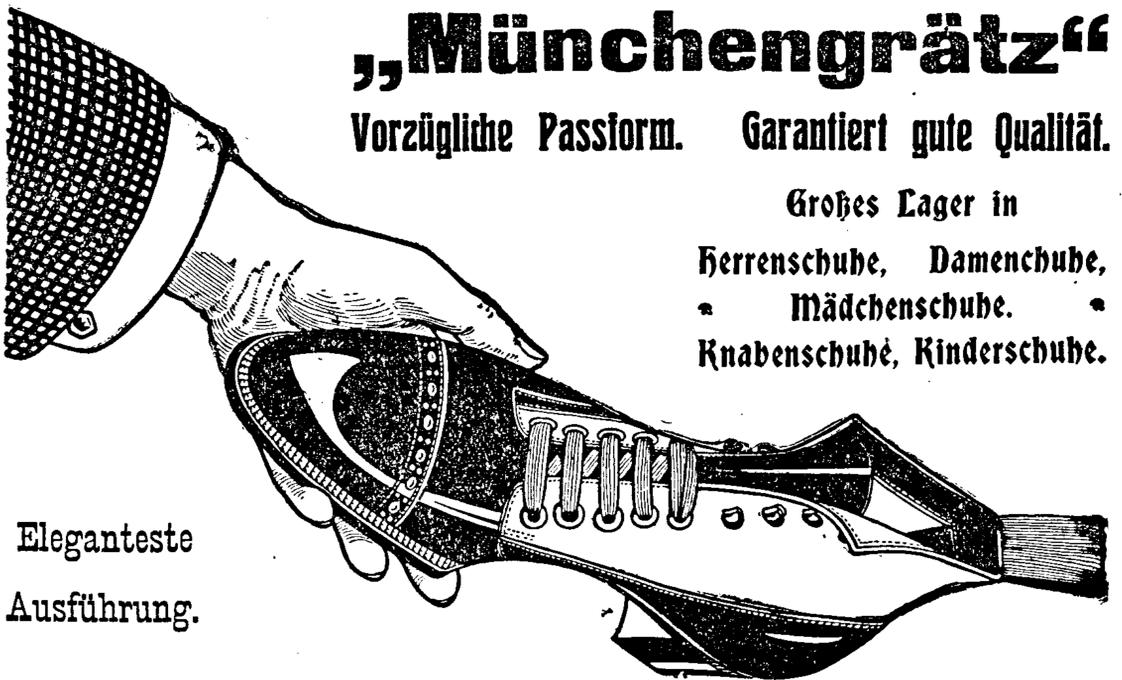
Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot und Hauptversand für die öster.-ungarische Monarchie bei 4227

**W. MAAGER, Wien**  
Heumarkt 3.

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

## „Münchengrätz“

Vorzüglliche Passform. Garantiert gute Qualität.



Eleganteste Ausführung.

Großes Lager in  
Herrenschuhe, Damenschuhe,  
Mädchenschuhe,  
Knabenschuhe, Kinderschuh.

Niederlage und Alleinverkauf bei

## Gustav Pirchan in Marburg.

# Anton Kleinschuster

Marburg

Kunst- und Handelsgärtnerel, Gartengasse Nr. 17

empfiehlt zur Frühjahrspflanzung:

**ROSEN** ein- bis dreijährige Pflanzen, hoch und nieder, in Töpfen, auch aus dem Freiland, als Thea, Remontanten und Schlingrosen aller bewährter Sorten.

**Obstbäume!** Apfel, Birnen, nur edelster u. tragbarster Gattungen, Hochstamm und Pyramiden, Pfirsiche und Aprikosen, Pyramiden, Johannisbeeren und Stachelbeeren.

Rußbäume  
Erdbeerpflanzen  
Coniferen

junge Pflanzen, vornehmlich für Gräber

Glizinien  
Gefüllter Flieder  
(weiß und blau)

Hydrangea  
Schneeball

Bugfuss  
Ephen

Iris

Nelken

Stiefmütterchen

Astern  
Anemonen  
Miosotis

Gefüllte Maiblumenkeime

Azaleen Mollis

Rhododendron

Sphrea

Viola

Prinzeß de Gall

Knollengewächse:

Dahlien, Cactus-Dahlien, Mon-  
brezian, Hyacinthus, Canna  
croce u. a. m.

zu den kulantesten Preisen.

# Blumen-Salon!

Herrengasse Nr. 12

alle Gattungen Schnittblumen, sowie auch alle Gattungen blühender Topfpflanzen: Azaleen, Tulpen, Hyacinthen, Zinerarien-Clivia's.

Ferner alle Gattungen von Zimmerpflanzen, wie Palmen, Zimmertannen u. a. m.

Blumengewinde für Freud u. Leid, modern und billigt.



130 eigene Filialen  
im In- und Auslande

**Erstklassig  
Elegant  
und preiswert**  
sind unsere  
**Schuhwaren**

**Alfred Fränkel** Ges.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie  
Verkaufsstelle:  
Marburg a. D. Burgg. 10.

Putze nur mit

# Globus

Putzextract

Bester Metallputz der Welt



Bruchbänder, Bauchmieder  
sowie alle  
Chirurgische Bandagen  
und  
Orthopädische Apparate  
verfertigt nach ärztlicher  
Vorschrift zu mässigen Preisen  
**Franz Podgorschek,**  
Bandagist,  
MARBURG, Burggasse 7.

## Wagen! Wagen!

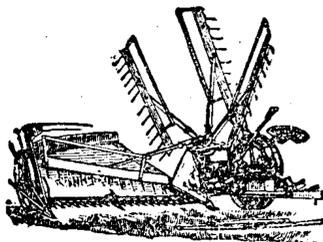
Leichte Phaeton - Kutschier - Halbgedeckte-Gespänner-Wagen u. Landauer stehen billigt zu verkaufen.  
Auch gegen Eintausch. Reparaturen schnell und billig.

**Franz Ferk, Burggasse Nr. 2**  
und Sofienplatz 1 (Burg). 1569

## Heu - Wender, Heu- und Ernte - Rechen

Stahl- und Eisenkonstruktion

Besondere Spezialität! Arbeits-Ersparnis! Dauerhaft! Leichtzügig!



Original-amerikanische Mähmaschinen  
für Gras, Klee und Getreide.

Einfachste Konstruktion, unerreicht leichter Gang,  
liefern unter Garantie für ausgezeichnete Arbeitsleistung

**Ph. Mayfarth & Co., Wien II., Taborstrasse 71**

Fabriken landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen

Illustr. Katalog Nr. 209a gratis u. franko. Agenten gesucht. Vertreter erwünscht.



## Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

# Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

**Fabrik Gottlieb Voith, Wien III/1**  
überall zu haben.

# Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

<b>Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang</b>	1 Kupon 7 Kronen
<b>kompletten Herrenanzug</b>	1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet) gebend,	1 Kupon 15 Kronen
kostet nur	1 Kupon 17 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

## SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

# Sagorer Weißkalk

hochprima Qualität R. 240.—, Prima Weißkalk anderer Provenienz guter Qualität R. 200.—, Waggonweise franko, Bahnhof Marburg. Quantitäten von 50 und 100 Kg in Säcken auf alle Stationen überall hin offeriert billigst 1459

## Hans Andraschik

Eisenwaren- und Baumaterialien-Geschäft in Marburg, Schmidplatz 4.

# Bitumen-Emulsion-Stegiol (dunkel)

und 1648

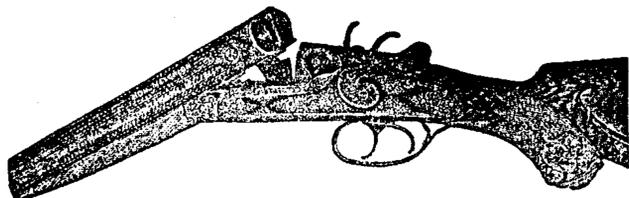
## Stegiol-Emulsion (hell)

zur Herstellung wasserdichter Zementwaren, laut reichsdeutschen Königlich-Preussischen Zertifikats für hohen Druck erprobt, für alle Betonwarenerzeuger, Baumeister, Architekten und Zementziegelabriken unentbehrlich. In den Alpenländern bereits eingeführt und nachweisbar wiederholte Nachbestellung.

Billiger als gleichwertig ersklassiges Konkurrenzmaterial.

Alleinvertrieb für Steiermark und Kärnten

Technisches Bureau Ingenieur **Hans Spitzer**, Graz, Sakominiplatz 16. Telephon Nr. 531.



## Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt moderne Jagdgewehre, Virschutzen, Büchslinten, Manlicher- und Sprottgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen sachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Wöhler oder Österr. Armee Stahl billigst. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

# Veredelte Reben

Sylvaner, Burgunder, Mosler, Portugieser, Wälsch-Niesling, Gutedel, Bektliner, Ruländer, Traminer u. Muskat-Sylvaner in Hochprima-Qualität sind zu haben bei **P. Srebre** in Marburg, Tegetthoffstraße 23. 192



# Aufnahme von Bestellungen

in folider

# Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

## Hedw. Hobackier, Burggasse 2.



# Moderne Bureau Möbel und Herrenzimmer

## Blogowski & Co.

l. u. l. Hoflieferanten

Graz, Joanneumring 8.

Telephon 384.

Übernahme von Gesamteinrichtungen. Ausarbeitungen von Vorschlägen durch eigene Architekten. Lieferungen auch in bequemen Teilzahlungen.

Prospecte gratis u. franko. 4214

# Damen-Jabots

Spitzen, Fichus, Watist- u. Spitzen-Blusen werden rasch, schön und billig gepunkt. Annahmestelle aus Gefälligkeit Domplatz 3, part. links. 1217



durch leicht: Maschinenstrickarbeit ohne Vorkenntnisse. Garant. Dauerarbeitsabnahme von uns. Für jedermann. Wohnort Nebensache. Gratis-Ansicht von Christliche Hausindustrie Abteilg. 82, Wien XVI/2, Gaullachergasse 12. 941

# Guter Mittagstisch

zu vergeben Kasinogasse 2, 1. Stock links. 1684



# Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf-Destillerie

# Camis & Stock

Baroola

in amtlich plombierten Bouteillen.

Überall zu haben.

# Prima Sagorer sandfreier Weisskalk

3- bis 4fache Vermehrung, Waggonladung von 10.000 Kgr. zirka 20 Startin, 250 Kronen.

**Weisskalk**, andere Herkunft, 2- bis 2 1/2 fache Vermehrung, Waggonladung 10.000 Kgr. zirka 18 Startin 210 Kronen ab Station Marburg.

In gros: Karl Bros, Marburg, Hauptplatz detail: Franz Grill, Marburg, Rathausplatz 6

Mengen von 100 Kilogramm aufwärts werden in Säcken nach allen Stationen billigst geliefert. 1082

# Schöne sonnseitige abgeschlossene Wohnung

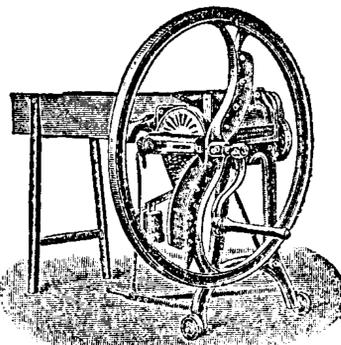
bestehend aus 5 Zimmer, Dienstboten- und Badezimmer, große lichte Küche, Speisekammer, großer Keller und Holzlege, Gas- und Wasserleitung, Parkbenützung ist per sofort zu vermieten. Monatlicher Zins R. 120.— und Umlagen. Anzufragen bei Leopold Barta, Marburg, Kärntnerstraße 40. 1109

# Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

## Jos. Dangler's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futerschneidmaschinen, Schrotmühlen, Röhrenschnelder-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grass- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpresse mit Original Oberdruck Differential-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservestelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

# Möbel Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

# : Stahldrahtmatratzen, :

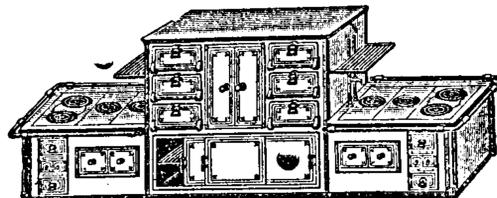
die besten Betteneinlege, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

## Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteneinlege- Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2. (Gegründet 1878.)

# Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfkochanlagen, Gaslöcher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weiße minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. 5203

### Sehr nette Landwirtschaft

in gesunder erhöht. Lage, nächst Um-  
gebung Marburg, mit schön. Herren-  
haus, unterkellert, Wirtschaftsge-  
bäude, großem Obst- u. N. Wein-  
garten, Wald u. sofort zu verkaufen.  
Vermittler ausgeschlossen. Gest. An-  
träge unt. „Som Eigentümer selbst“  
an die Verw. d. B. 1700

### Tausche oder verkaufe

1 Paar junge import. zuchtfähige  
Wellenfittiche, je 1 Paar weiße und  
graue Reiskamaden in vollster  
Pracht, eigelbe Kanarienvogel mit  
und ohne Schopf, auch einzeln, so-  
wie eine alte Geige samt Etui. An-  
gebote unter „Tausch“ an die  
Verw. d. B. 1632

### ! Villach!

Mitte der Stadt, ist eine schöne,  
bestrenommierete Restauration samt  
Kaffeehaus und Fremdenzimmer,  
alles best. eingerichtet, samt allem  
Zugehör wegen Übernahme eines  
Hotels sogleich billig zu verkaufen.  
Mein Geschäft ist von jedermann  
leicht zu führen, wie auch das Haus  
für jedes Geschäft geeignet ist.  
Schriftl. Auskünfte erteilt G. Ko-  
warich, Kaiser Franz Josephplatz 2 in  
Villach. Mündliche Auskünfte erteilt  
Sabernig, Marburg, Neugasse 2, von  
12-1 u. 6-7 Uhr abends 1362

### Doppel-Schiffonier

und Waschlaster, Betten usw.  
sind zu verkaufen. Blumengasse  
22, Tür 5. 1643

# Durchschlagenden Erfolg

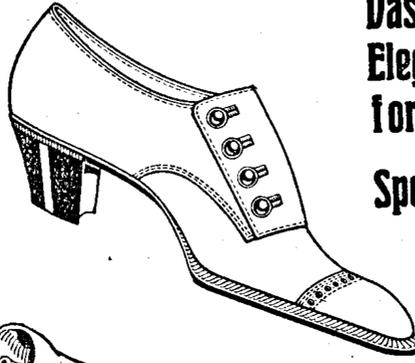
## Erstklassige Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder

Das Höchste in Eleganz, Passform, Material.

Spezialschuhniederlage

### M. Schram

MARBURG a. D., Herrengasse 23.



Anerkannt vorzügliche

### Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateurauf-  
nahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates  
unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten  
„Austriakameras“ und „Austriaplatten“ können  
auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preis-  
listen gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus  
„Kamera-Industrie“, Wien VII wenden. 1241

R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31

z. z. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photo-  
Appar. — Photogr. Atelier.

Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.



### Binde für Frauen und Mädchen

durch nachweisbare Atteste von sämtlichen frauenärztlichen Professoren  
wärmstens empfohlen. — Nachahmungen weisen diesen Vorzug nicht auf.  
Prospecte gratis durch das Luna-Hauptdepot, Wien, IX., Pratergasse 3.  
Verkaufsstellen in Marburg: Franz Podgorischek, Band., Burgg.; Max  
Wolfram, Drog.; Hedw. Ulrich; Friedr. Ulrichs Ww., Nieder- und  
Handschuhg.; Haus Thür, Med. Drogerie „zum gold. Kreuz“.

# Eiskästen

### Kühl-, Konservier- und Gefrierapparate

nur aus Lärchenholz

in verschiedenen Dimensionen sind am Lager und werden billigt verkauft.

Achtungsvoll

1374

### Joh. And. Maicen, Eiskästenerzeuger.

Geschäftsbestand seit 1888.

— Illustrierte Preiskurante gratis. —

# Größtes Lager in fertigen Bildern

Religiöse Bilder, Landschaftsbilder, Stilleben, Geschichtsbilder, Jagd- und Tierbilder, Seestücke etc.

Rahmen und Leisten in allen Holzarten. — Bilder werden mit passenden Rahmen eingerahmt und billigst berechnet.

## Möbelhaus KARL WESIAK, Tegetthoffstrasse 19.



# MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 33. Verkaufsstellen: Adelf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

### Preblauer Mineralwässer

Hochwertige, altertümte Natronsäuerlinge von vorzüglichem Geschmack, unübertroffener Reinheit und großem Kohlensäuregehalt.

### Preblauer Sauerbrunn

reinstes, alkalisches Mineralwasser, heilbewährt bei Verdauungs- und Stoffwechselstörungen, Katarrhen, Gallen-, Blasen- und Nierenleiden.

### Preblauer Auenquelle

hochkohlenäurereicher, natürl. Natronsäuerling, eignet sich seines angenehm prickelnden Geschmacks wegen in ganz hervorragender Weise zum Spritzen des Weines, zur Mischung mit Fruchtsäften und ist auch, ohne jede Beimengung genossen, ein ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Spezereigeschäften, sowie durch die Brunnenversendung Preblau, Kärnten.

### Rheuma Gicht Ischias

1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. — 1. September bis 1. Juni 25% Ermäßigung. Wundervolle Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35—44° Celsius.

### Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwasserverband. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (Kroatische Schweiz). Bassin-, Marmor-, Douche-, Schlamm-bäder, Fangotur, Sudarien. Prospekte, Auskünfte durch die Badedirektion, richtige Adresse nur: Krapina-Töplitz, Kroatien. Kurhaus, 200 komf. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Kurkafel. Ständige Militär-Kurmusik. Lift. Telefon, Automobil-Garage. Vom 1. Mai bis 1. Juli in Bahnstation Rohitsch (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest) Automobilomnibus-Anschluss beim Zug 5 Uhr 29 Min. nachm. Juli, August verkehrt Automobilomnibus von Rohitsch-Sauerbrunn aus, anschließend an den 5 Uhr Nachm.-Zug. Vom 1. Sept. bis 1. Oktober wieder von Rohitsch wie Mai und Juni. In Bahnstation Jabo-Krapina-Töplitz Pse. de omnibus bei den Zügen 10 Uhr 24 Min. vorm. und 4 Uhr 11 Min. nachm. Außer den angegebenen Zeiten werden Wagen oder Autos in allen Monaten ab 1. April bis 1. Dez. und zu allen Zügen auf Abiso von der Direktion Bad Krapina-Töplitz beige stellt. 767

## Grammophon!

Der hübsche Walzer »Herkulesbad« ist nun grammophonisch aufgenommen und sind Platten davon zu haben bei

### Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Haustelegaphen, Taschenlampen etc.

## Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4

## Feldgips bestes Düngemittel

empfeht 1402

M. Berdajs, Samenhandlung

Marburg, Sofienplatz.

## MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhaftere, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

### „Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen.

Bereinigte Margarine- und Butterfabriken Wien, XIV., Diefenbachgasse 59.

## Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der Berw. d. Bl. 1175

## Lehrjunge

kräftig, intelligent, mit mindestens 5 Klassen Volksschule. Ernest Szabo, Glodengießerei, Graz. 1712

## Zu verkaufen

sind schöne neugebaute, 2 Stod hohe Wohn- sowie Geschäftshäuser, Steuer und Gemeindeumlagen 12 Jahre befreit, um den Preis von 34.000, 36.000 und 55.000 K. mit 6prozent. reinen Zinseszins, unter leichten Zahlungsbedingungen. Jedem Bau- oder Kaufstigen empfehle ich, sich lieber ein fertiges Haus zu kaufen, als bauen zu lassen, da er sich dadurch viele Sorgen erspart und das Kapital sich sofort verzinst.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Bauplatz, schöner Garten ist um 8000 K. zu verkaufen. 1605

Anfragen bei Josef Netrepp Zimmermeister. Mozartstraße 61.

## Vereinsmusik der Unterlandler

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Unterhaltungen und Festlichkeiten. 1657

## Sechs bis zwölf Mann Streichmusik.

Bestellungen übernimmt der Großbauer K. Rabitsch, oder B. Baizer, Edmund Schmidgasse.



## Drabtgitter u. Stacheldrähte

für Einfriedungen von Gärten, Villen u. s. w. liefert in bester Ausführung die Drabtgitter-Erzeugung

## Heinrich Sinnitsch in Spielfeld

Preislisten gratis und franko. 1254

## Kürbiskernöl „Kronenmarke“

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

## Albert Stiger, Wind-Feistritz.

Dachpappen, Folierplatten, Holzzementmasse, Karbolium von Kollar & Breitner, Monfalco, weilers Budapester Stadtfette, Tafel-, Rücken- und PaprikaSpeck, Ugramer Hausfette, Kernseife, Salonbesen empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen

## Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko. 1526

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

# „LUXIN“

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

## „Luxin“

ist gesetzlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegethoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Mydtil Alexander, Quandest Alois, Vinzentsch & Szlepez, Schneideritsch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Pravisan, Franz Josefstraße.

## Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen nach jedem alten Bild

## L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

### Ein erfreulicher Beschluß der Lehrerschaft Steiermarks.

Durch die Leitung des Deutschen Schulvereines werden wir um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Eine hocherfreuliche Nachricht kommt aus Graz. Sie besagt, daß bei der am 9. April dortselbst abgehaltenen Abgeordneten-Versammlung des Verbandes der deutschen Lehrer und Lehrerinnen in Steiermark mit Dreiviertelmehrheit beschlossen wurde, es sei jenen Vereinen, die der Schule und Lehrerschaft in Treue zur Seite stehen, die Unterstützung weiterhin nicht mehr zu verweigern,

Als — zwar wenig aufdringliche, aber gewiß verlässliche — Freunde der Lehrerschaft begrüßen wir den Beschluß der steirischen Lehrerschaft mit ganzer Freude, nicht nur im Hinblick auf unsere steirischen Schulvereinsortgruppen, sondern namentlich auch deshalb, weil wir um der Sorge für das Allgemeinwohl des Volkes wünschen müssen, daß zwischen den breiten Schichten der Bevölkerung und der Schule jedes sich ergebende Mißverständnis ehestens ausgeschaltet und jede sich auftuende Kluft beseitigt werde. Wenn aus der bemitleideten Gestalt des Lehrers der guten alten Zeit in unseren Tagen eine Standesperson geworden ist, der volle Achtung und Wertschätzung zukommt, so ist dies nur dadurch möglich geworden, daß die Lehrer im vielseitigen Verkehr mit dem Volke, insbesondere durch ihre Tätigkeit in den Vereinen ihr reiches Wissen und Können, ihr ernstes Streben und ihren zur Unterstützung aller hohen Ziele stets bereiten Idealismus vor dem Volke beweisen konnten. Nichts ist schwerer als der Kampf gegen Vorurteile; und wenn die Vorurteile gegen Schule und Lehrer trotz allem selbst in der Landbevölkerung so ziemlich geschwunden sind, so ist dies ein Erfolg der nimmermüden treuen Arbeit, welche die Lehrerschaft im Dienste der Allgemeinheit seit Jahrzehnten geleistet hat. Der Weg, der weg vom Volke in die stille Einsamkeit führt, müßte die Tatkraft der Lehrerschaft erlöten und in Überzeugung, daß diese Auffassung richtig ist, haben

wir den Beschluß der Lehrer Steiermarks, welcher den Austritt aus den Vereinen forderte, sehr bedauert. Aber wir haben uns gleichwohl den Schritt erklären können und sind bei dem Fortschreiten nach den Beweggründen zu ganz denselben Erwägungen gekommen, mit welchen die steirischen Lehrervereine nun selber ihren damaligen Beschluß stürzten. Wir haben die Lehrerschaft auch in dem Sinne unterstützt, daß wir durch die Presse und durch unsere eigenen Vereinszeitschriften die Frage erörtert haben und vor der Öffentlichkeit den Ernst dieser Entscheidung dargelegt haben. (So z. B. in der Jänner-Nummer des „Getreuen Eckart“)

Obwohl der Austritt der Lehrer geeignet schien, den Deutschen Schulverein zu schädigen, haben wir doch jede Bekämpfung jenes uns unheilvoll erscheinenden Beschlusses vermieden, in der sicheren Voraussetzung und Erwartung, daß die Lehrer Steiermarks ganz von selber wieder den Weg betreten werden, der sie wieder an die Seite der selbstlosen Kämpfer weist, die für die heranwachsenden Geschlechter Erziehungs- und Bildungsanstalten schaffen und für unseres Volkes Recht und Ehre einen heiligen Kampf führen.

Daß der Deutsche Schulverein ein Schätzer der Lehrerarbeit aller Zeit war und ist, bezeugen nicht bloße Worte, sondern Taten. Erst kürzlich hat die Vereinsleitung für die Lehrpersonen der Vereinschulen ein modernes, den Forderungen der Lehrer voll entsprechendes Disziplinarstatut geschaffen und die Forderung der Berufsvereine nach Gleichstellung der Gehalte mit jenen der untersten Rangklassen der Staatsbeamten ist für die Schulvereinslehrer seit Jahren erfüllt. Leider haben aber außerhalb ihres Wirkungskreises alle Schutzvereine zusammen nicht die Macht, dem volksfreundlichen Wirken der deutschen Lehrerschaft des Reiches jene Anerkennung zu erringen, die keine Belohnung, sondern die Erfüllung einer längst zwingend gewordenen Pflicht ist. Es ist ein schlechter, aber immerhin doch ein Trost, daß es nicht die Abgeordneten sind und noch weniger die Bevölkerung,

die sich den berechtigten Wünschen entgegenstellen. Alle Schwierigkeiten liegen in unseren staatsrechtlichen Verhältnissen, zu deren Beseitigung die Kraft einzelner Abgeordneter oder Parteien unzulänglich ist. Starkes Hoffen und Vertrauen soll aber in diesem Falle der sichere Leitstern sein. Es muß eine Wendung zum Besseren eintreten und die Lehrerschaft wird ihr Ziel gewiß erreichen, wenn sie Arm in Arm mit dem Volke das Jahrhundert in die Schranken fordert. Der Wortlaut der angezogenen Kundgebung ist folgender:

„Der im Dezember 1911 von den Vertretern der deutschen Lehrerschaft gefaßte Beschluß, die unbezahlte Tätigkeit in Vereinen und Körperschaften einzustellen, wurde von der Lehrerschaft im vollsten Umfange durchgeführt. Von 2200 im deutschen Verbands vereinigte Lehrern und Lehrerinnen zeigten sich 2000 vollkommen organisationstreu. Zu diesem Schritte war die deutsche Lehrerschaft durch die unglaubliche Not in ihren Reihen gezwungen. Die Erbitterung in ihren Kreisen, der Ernst der Lage mußten der Bevölkerung in einer Weise vor Augen geführt werden, die ein weiteres Übersehen unmöglich machte. Die Notlage der Lehrerschaft, diese steirische Kulturschande, mußte zum Tagesgespräch werden. Daß dies gelungen ist, haben die Tatsachen bewiesen. Eine feindselige Haltung den einzelnen Vereinen und Körperschaften gegenüber war nicht beabsichtigt und wurde von den meisten Vereinen auch nicht in diesem Sinne aufgefaßt. Viele traten mit markigen Kundgebungen auf die Seite der Lehrerschaft. Um nun diese Vereine nicht weiter zu schädigen, wird der Dezemberbeschluß derart abgeändert, daß der Beitritt zu jenen Vereinen, die bereits Kundgebungen zu Gunsten der Lehrerschaft erlassen haben oder solche in aufrichtiger Absicht erlassen werden, von nun an freigegeben wird.“

Jenen Vereinen gegenüber, die wohl auf eine Mitarbeit der Lehrer rechnen, ihrer Not gegenüber aber Gleichgültigkeit zeigen, bleibt der Dezemberbeschluß im vollsten Umfange aufrecht.“

### Nehmen Sie,

wenn Sie verschmupft, heiser, verschleimt sind und schwer atmen, Feller's Fluid m. d. M. „Eisfluid“. Wir überzeugten uns selbst bei Rücken- und Brustschmerzen, Halsweh, Seitenstechen usw. von seiner heilenden, hustenstillenden, erfrischenden Wirkung. Probeduzend 5 Kronen, zwei Duzend 8 Kronen 60 S. franko. Erzeuger nur Apotheker E. B. Feller in Stubica Elaplag Nr. 269 (Kroatien).

### Kundmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg gelangen mit Beginn des Schuljahres 1912/13, das ist mit 15. September d. J. mehrere Landes-Freiplätze zur Verleihung.

Bewerber um einen dieser Freiplätze müssen nach Steiermark zuständig und mindestens 16 Jahre alt sein. Sie haben ihre ungestempelten, an den steierm. Landesauschuß in Graz gerichteten Gesuche, die mit dem Tauf- und Heimatscheine, dem Impf- und Gesundheitszeugnisse, dem Sitten- und Entlassungszeugnisse der Volksschule und dem Mittellosigkeitszeugnisse zu belegen sind, bis spätestens 15. Juli d. J. persönlich der Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg zu überreichen.

Die Inhaber von landwirtschaftlichen Freiplätzen müssen sich durch einen rechtsgültigen Revers verpflichten, nach Absolvierung der Weinbauschule und eventueller Zurücklegung der Militärdienstzeit durch 3 Jahre in Steiermark landwirtschaftliche Dienststellen zu bekleiden oder aber für jedes während dieser Zeit außer Landes gebrachte Jahr den Betrag von 200 Kronen für den Landesfonds an die Direktion der Weinbauschule zu entrichten.

Zahlzöglinge, d. h. Schüler, welche die Unterrichts- und Verpflegskosten im Betrage von jährlich 448 Kronen selbst tragen, Bewerber um Bezirksstipendien oder solche anderer Körperschaften und Stellen, sowie Praktikanten haben um Aufnahme in die Anstalt gleichfalls unter Vorlage der oben bezeichneten Papiere bis zum genannten Termine einzukommen und sich bei der Direktion der Anstalt persönlich vorzustellen, wo sie über alles Weitere Aufklärung erhalten. Zahlzöglinge bedürfen des Mittellosigkeitszeugnisses nicht.

Graz, am 14. April 1912.

1751

### Vom steierm. Landesauschuße.

Erstklassige, gassenseitige und geräumige

### Geschäftslokalitäten

werden wegen Änderung der Räumlichkeiten in meinem Hause ehestens vermietet. Franz Havlicek, Tegetthoffstraße 77. 1740

### Lehrjunge

1641

wird aufgenommen bei A. Riffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße.

Möbliertes, sonn- und gassenseitiges

### Zimmer

vom 1. April an zu vermieten. Burggasse 28.

### Geflügel-schlächter

zum Eintritt per 1. Mai sucht Jos. Baruch, ungar. Geflügel-Mischmaschinenfabrik, Budapest, Kelenföld. 1735

### Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Kärntnerstraße 56.

### K 400.000

Gesamthaupttreffer in 11 jährlichen Ziehungen 11 durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkauflichen

### 4 Original-Lose 4

Ein Italien. Rotes-Kreuzlos  
Ein Basilika-Dombaulos  
Ein Serb. Staats-Tabaklos  
Ein Joziv. „Gutes Herz“-Los  
Machste drei Ziehungen schon am 1., 14. und 15. Mai 1912. Alle 4 Originallose zusammen Kassapreis K. 166.75 od. in nur 54 Monatsraten a K. 3.65 mit sofortigem alleinig. Spielrechte. Ziehungslisten kostenfrei.

Eisenbahner-Lose a 1 Krone, Haupttreffer K. 50.000 am 3. Juni 1912. Drei Lose nur K. 2.75 franko. Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien  
1., Schottenring nur 26.  
Ede Gonzagagasse. 1715

### Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 72 S.  
Blutwein, hochprima " 80 S.  
Roter Dessertwein " 1.28  
Prosecco Dessertwein Lit. 3 K.  
Boßrueder Graf D' Avernas Weißwein 1910 1 Liter 80 S.  
Boßrueder Graf D' Avernas Weißwein 1911 1 Liter 96 S.  
garantiert echter Dalmatiner Treber-Branntwein Lit. K. 1.30  
Hochfeiner slawon. Slidowitz Liter K. 1.60  
Feinster Alpenkräuterlikör, per Liter K. 1'60 empfiehlt 1215

M. A. Palfinger  
Dalmatiner Weinhandlg., Witringshofgasse 13.

### Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör vom 1. April zu vermieten. Draugasse 15. 1015

### Villa

mit großem Garten u. schöner südseitiger Lage ist günstig und preiswert zu verkaufen. Adresse in der Bew. d. Bl. 1711

### Wohnhaus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, 20 Min. zur Stadt und Bahn ist günstig zu verkaufen. Anträge unter „F. D.“ an die Bew. d. B. 1628

### Villawohnung

mit Zimmer u. Küche an kinderlose Partei sofort zu vermieten. Volksgartenstraße 22. 1431

Birka 5000 Stück

### alte Dachziegel

sind billig zu haben. Duchatschgasse 5. 1652

Eine neue

### Kunstmühle

samt Säge, Ölflüche, Fischerei, Griesstampf, Acker und Garten, zwischen 2 Märkten, mit sehr starkem Wasserbetrieb wird verpachtet, mit Kaution. Anfrage in der Bew. d. Bl. 1759

### Zu vermieten

unmöbliertes gassenseit. Zimmer, licht, zweifensitig. Sofienplatz 3, Stiege rechts, 2. Stock. 1754

### Ein heller Kopf

verwendet stets

### Dr. Oetkers Backpulver à 12 h

Vollkommener, hygienischer, von den Ärzten empfohlener Ersatz für Hefe, bezw. Germ. Alle Mehlspeisen und Bäckereien werden dadurch größer, lockerer und leichter verdaulich.

### Dr. Oetkers Vanillinzucker à 12 h

als edelstes Gewürz für Milch- und Mehlspeisen, für Kakao und Tee, Schokolade und Cremes, Guglhupf, Torten, Puddings und Schlagobers; ferner mit feinem oder Pudermehl vermehrt zum Bestreuen aller Art Bäckereien und Mehlspeisen. Ersetzt vollkommen 2 bis 3 Schoten guter Vanille. Mischt man 1/2 Päckchen Dr. Oetkers Vanillinzucker mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Dr. Oetkers Backpulver und Vanillinzucker ist in allen Kolonialwaren- u. Geschäften vorrätig. Ausführliche Gebrauchsanweisung auf jedem Paket. Rezeptsammlungen gratis.

# Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1-20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

# LUSER

**FRITZELACK** zum **NUMATA** beste  
Selbstanstrich EMAILLACKFARBE  
von **FUSSBÖDEN.** für Möbel, Türen, etc.

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.  
**HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!**  
im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!

Zu haben in Marburg bei:	H. Billerbeck, J. Fischbach, L. Sabuloscheg.	Zu haben in Mured bei:	Heinrich Steffling.
" " " Cilli bei:	August de Toma.	" " " Pettau bei:	H. Moritz's Wwe.
" " " Friedau bei:	Matthias Weselic.	" " " Radkersburg bei:	Franz Wegschaidler.
" " " Luttenberg bei:	Franz Wirth.	" " " Rann bei:	Franz Matheis.

## Zur Bausaison!

Portland- und Romazement, Traversen, Eisenbahnschienen, Schließeisen, Baubeschläge, Sparherdbestandteile. Sämtliche Eisenwaren und stets frischen Weisstaik empfiehlt zu original Fabrikpreisen Hans Andraschitz, Eisenwarenhandlung Marburg, Kärntnerstraße-Schmidplatz 4. 1460

## Zu verpachten

event. zu verkaufen ist eine circa 10 Joch große Wiese mit Prima Futter, an der Reichstraße nächst Ober-Pulsgau gelegen. Anfrage bei Frau Emilie Kartin, Schmiedergasse 5. 1311

## Schöne Stiefmütterchen

sind in allen Farben a 6 S. (bei größerer Abnahme billiger) zu haben bei **Burkhart**, Blumengasse 28. 1385

## Saatwicke und Anbauerbsen

billigst bei **M. Berdajs, Samenhandlung.** 1402

## + Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Spandauersee 6. Rückporto erb. 338



Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist die vielfach verbesserte Bordelaiser Mischung in fertigem Zustande

# Forhin

Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie Prospekte gratis und franko von der

Generalvertretung für Österreich  
**Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23**

Sie ersparen Frachtspesen und Transportrisiko, wenn Sie Ihren Möbelbedarf statt in Wien oder in Graz hier im

# Möbelhaus Karl Preis

## Marburg, Domplatz 6

decken. Komplettes lackiertes Schlafzimmer 95 K., poliertes 160 K., altdeutsches 200 K., Föhrenzimmer (Birben-Imitation) für Villen, Sommerwohnungen und Fremdenzimmer in altdeutschem Bauernstil, Komplette Garnitur 130 K. Stilgerechte Einrichtung für Arbeiterwohnungen, komplett 180 K., schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K., Chiffonäre 23 K., Nachtkästchen, Waschtische 15 K., Matratzen, Einzüge 8 K., Küchentredenz 32 K., Doppelchiffonär, Schubladekasten 28 K., Tische 9 K., Stuhl, hart, poliert K. 2-50, gebogene Relieffessel K. 4-80, harte polierte Aufschubbetten 24 K., Schreibtische, matt und poliert 28 K., Toilettespiegel, matt und poliert 15 K., alt. Speiseanzugtisch 36 K., echte Lederfessel 9 K., alt. Kredenz mit St. A.-Marmor 130 K., Karmiesen 160 K., Schlafdivans, Ottomane 32 K., Dekorationsdivan, Offiziersdivan 52 K., großes Lager kompletter Schlaf- und Speisezimmer, wie aller Sorten Einzelmöbel, in allen Holz- und Stilarten, direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Gelegenheitspreisen.



**Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel**  
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einzüge aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 8 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 23 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30-40 K., echte Messingbetten mit Einzug 68 K., Messingkarmiesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Köln Kaufzwang.

Mack's **KAISER-BORAX**

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderten von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 h Kaiser-Borax-Sette 80 h Tola-Sette 40 h **GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4** Ueberall zu haben.

Letzter Monat!  
**Trafikanten-Lotterie**  
151.400 Treffer. Jedes zweite Los erhält einen Treffer. Haupttreffer 10.000 Kronen. Los 1 Krone. Lotterie-Verwaltung: Wien, I., Falkstraße 5.

Gegründet 1862. Telephon 584.  
**Rudolf Geburth**  
i. u. t. Hof-Maschinist 1649  
Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.  
**Lager von Spar-, Koch- und Maschinenherden, Kaffeeherden.**

**Bade- und Bügelöfen.**  
Alle Gattungen  
Heiz- und Dauerbrandöfen, Gasöfen und Gas:: kamine ::  
Spezialkatalog gratis u. franko

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.**  
Ersatz für **Anker-Pain-Expeller**  
ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
**Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“**  
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



„Kerri! Hast du dir's noch immer nicht gemerkt, daß ich nur **Jacobi Antinicotin** Zigarettenhülisen rauche.“

### Ökonom

ledig, nüchtern, in allen landwirtsch. Arbeiten tüchtig, Absolvent einer Fachschule, längere Praxis, mit **Zahreszeugnissen** in Weinbau u., der **deutschen und slovenischen Sprache** in Wort und Schrift mächtig. Anfangsgehalt 480 K. nebst gänzlich freier Station. **Vorstellung** oder selbstgeschriebene **genaue Offerte** an die **Herrschaft Steinhof** bei **Radkersburg**.



### Josef Küttner

Mechanische Werkstätte, Marburg, **Kärntnerstraße 17.**

### Übernahme sämtlicher Reparaturen

von **Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophonen** u. sowie **Bernickelungen und Emailierungen** in bester und billigster Ausführung. **Großes Lager** an **Fahrrädern** und **Nähmaschinen** in der **Preisliste** bei **reellster Garantie.** 1763

### Mädchen

streng **solid**, deutsch **sprechend**, welches **nähen** kann, mit **gutem Zeugnis**, oder welches **noch nicht gebiert** hat und **sich als Stubenmädchen** eignen würde, **findet** in einem **feinen Hause** Aufnahme. **Gute Behandlung** zugesichert. **Wohn** nach **Übereinkommen.** **Eintritt** sofort. **Buchstaben** an **Louise Sager**, **Dienstvermittlung**, **Güll, Bahnhofstraße 9.**

### 80% Netzeersparnis

bei **Bruno's Glühkörper**, **stoffest** und **bestleuchtend.** **Alleinvertretung** **Mag Macher**, **Glasniederlage**, **Marburg.** 1768

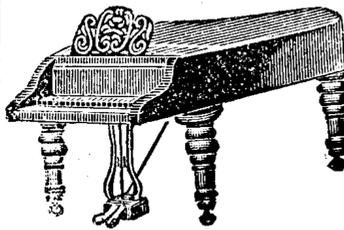
### Schreibelehrling

mit **guten Rechtschreib-Kenntnissen** und **intelligent**, **mindestens 14 bis 15 Jahre** alt, **wird** sofort **ausgenommen.** **Buchdruckerei G. Wosig**, **Leibnitz.** 1765

### Klavier- u. Harmonium-Niederlage

und **Leihanstalt** **Isabella Hoyniggs Nachf.**

**A. Bäuerle** **Klavierstimmer** und **Musiklehrer** in **Marburg**



**Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.** **Große Auswahl** in **neuen** und **überspielten** **Pianos** sowie **Klavieren** von den **Firmen** **Chrabar**, **Koch** und **Korfeld**, **Petrof**, **Luner**, **Dürsam** u. zu **Original-Fabrikpreisen.** **Eintausch** und **Ankauf** von **überspielten** **Instrumenten.** **Stimmungen** sowie **Reparaturen** auch **auswärts** werden **billigst** **berechnet.** **darüber** **wird** auch **gebührender** **Unterunterricht** **erteilt.**

### Lehrjunge

aus **besserem** **Hause**, mit **guter** **Schulbildung** **wird** **aufgenommen** **Drogerie** **Wolfram.** 1773

# 60 Damen-Kostüme 60

1/3 **Nachlass**

durchwegs **moderne** **Stoffe** und **Fassons.**

## Gustav Pirchan.

### Geschäftseröffnung.

Beehren uns, dem **geehrten Publikum** von **Marburg** und **Umgebung** die **höflichste** **Anzeige** zu **machen**, daß **wir** mit **heutigem** **Tage** im **Hause** des **Herrn** **Adolf Vrimer**, **Tegetthoffstraße 44**, ein

## Delikatessen-Geschäft

eröffnen.

**Wir** werden **bestrebt** **sein**, durch **stets** **frische** **vorzügliche** **Ware** bei **billigsten** **Preisen** und **aufmerksamster** **Bedienung** das **geehrte** **Publikum** **zufrieden** zu **stellen.**

Um **gütigen** **Zuspruch** **bitten** **ergebenst**

1757

## Ludwig Priwas & Co.

### Geschäftseröffnung.

Beehre mich dem **P. T. Publikum** **bekanntzugeben**, daß **ich** das

## Gasthaus „zum Weinkeller“

in der **Herrengasse** **übernommen** **habe** und daß **dasselbe** **gänzlich** **renoviert** **wurde.**

Zum **Ausschank** **gelangen** **nur** **echte** **steirische** und **Tiroler** **Weine**, sowie **auch** **verschiedene** **Bouteillen-Weine** zu **den** **billigsten** **Preisen**, **Süßer** **Märzenbier.** **Gute** **bürgerliche**, **warme** und **kalte** **Küche.**

Um **recht** **zahlreichen** **Besuch** **bittet**

**hochachtungsvoll**

**Elise Schneider, Gastwirtin.**  
**Chemaliger „Pilsnerkeller“.**

### Ich rate Ihnen,

vor **Anschaffung** eines **Rades** **erst** die **neuesten** **Modelle** der **weltberühmten**

### Helical-Premier

**Fahrräder**

zu **besichtigen.**

**Prächtatolog gratis!**

**Vertreter:** **Josef Küttner** für **Marburg** u. **Graz**, **Joh. Kovacic**, **Luttenberg.**

### Verkauf oder verpachtet

**wird** ein **großes** **geräumiges** **Geschäftshaus**, **bestehend** aus **Geschäft**, **Magazin**, **3 Zimmer**, **Küche**, **Speis**, **einer** **schönen** **großen** **Veranda**, **3 Keller**, **dann** ein **neues** **kleineres** **Wohnhaus**, **1** **gutgehende** **Schmiede**, **2** **Joch** **Wiese** und **Obstgarten**, **2** **Gemüsegärten.** **auf** der **Bezirksstraße** **9** **Kilometer** von **Pettau** **gelegen**, **auf** **frequentierte** **Posten**, **auch** **großartig** **geeignet** für **Einkauf** von **Obst**, **Eier**, **Geflügel**, **Getreide**, **Holz**, **Wein** und **sämtliche** **Landesprodukte**, **da** **darin** **keine** **Konkurrenz** **besteht.** **Nur** **wegen** **Familienverhältnisse** **unter** **günstigen** **Bedingungen.** **Bei** **Kauf** **nur** **2000** **Kronen** **Kassa** **erforderlich.** **Anfragen** **sind** **zu** **richten** **an** **Hans** **Schoferitsch**, **St. Veit** b. **Pettau.** 1742

### Möbl. Zimmer

**schön**, **freundlich**, **südsseitig** **ist** **zu** **vergeben.** **Anfrage** **in** **Kud.** **Gaißers** **Papierhandlung** **am** **Burgplatz.** 1792



### Süßche Villa.

**5 Minuten** von **Leibnitz**, **hochparterre**, mit **4 Zimmern**, **Küche**, **Speis**, **Keller.** **Nebengebäude** mit **einer** **Wohnung**, **Waschküche** und **Holzlage**, **ist** **preiswürdig** **unter** **günstigen** **Bedingungen** **zu** **verkaufen.** **Anfrage** **an** **Herrn** **Hawlik**, **Leibnitz**, **Grazergasse 9.** 1801

### Einfaches Mädchen

als **Kellnerin** **wird** **gesucht.** **Hauptplatz 7**, **Weinshank.**

60 Heller kostet der



aller  
nur

Motten  
durch



Durch **Jahre** **das** **einzig** **bewährte** **Schutzmittel** **gegen** **Motten**; **zu** **Verwendung** **bei** **Anstalten** **und** **Ämtern** **Er. k. u. k. Apostol.** **Majestät**, **der** **Herren** **Erzherzoge**, **k. u. k. Militärbehörden** **und** **Truppen**, **der** **Kommune** **Wien**, **Museen**, **Theatern**, **Spitätern**, **Waren-** **und** **Privathäusern** **usw.** **Erfolg** **garantiert.** **In** **allen** **Drogen-** **und** **einschlägigen** **Geschäften** **zu** **haben.** **Österr. Holzstoffwaren-Industrie**, **Wien** **V**, **Nehturm** **g. 1.** **Niederlage:** **Wien** **XIX.**, **Hardtgasse 35.**

# D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei  
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und  
Feingebäck,  
Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität **Abendgebäck** Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

## Panorama International

Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse

Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr

vormittag bis 8 Uhr abends.

Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend

1512

C. Rabitsch.

### Billig zu verkaufen.

Wegen Umbau und Aufstellung eines Portales werden verschiedene Türen- und Fensterstücke, Glashaufenster bei **Karl Worsche**, Marburg preiswert abgegeben. 1698

### Schöne sonnseitige billige Wohnungen

im Neubau, mit 1 oder 2 Zimmer samt Küche und Zughör sind vom 1. Juni 1912 ab zu vermieten. Anfragen bei Josef Kefep, Mozartstraße 59. 1606

### Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumenfalon Herrngasse Nr. 12, **Anton Kleinschuster**, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1320

### Wohnungen

in Kartichowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Laferne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei **Paus Matschegg**, Marburg, dortselbst.

### Veredelte Wurzelreben

Gutedel auf Portalis, bester stärkster Qualität, offeriert zu 16 Heller das Stück, bei Abnahme über 1000 Stück 15 H. solange der Vorrat reicht. 1703  
Gutsverwaltung **Rothwein** bei Marburg.

### Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß die Bezirkskosten-Rechnung für das Jahr 1911 vom 18. April bis einschließlich 1. Mai 1912 hieramts zur Einsicht ausliegt. Bezirks-Ausschuß Marburg, am 15. April 1912.

Der Obmann: **Dr. Johann Schmiderer**.

## Sliwowitz

in Gebinden von 60 bis 400 Liter Prima-Qualität franco Fuß per Liter R. 1.30 hat abzugeben 1701

**Anton Strohmayer, Großbrennerei**  
Leutschach via Ehrenhausen. Muster auf Verlangen gratis.

# Nur K 125

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

## Mechaniker Dadieu, Marburg.

Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN 38-45K  
PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-65K  
REFORM WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70K  
PROMENADE-WAGEN MIT SITZEN u. LIEGEN 42-65K  
KORBWAGEN AUßERST BILLIG K. 12.75 13.50 K. 15.20 22-28-32  
FEINER PRINCESS-KASTENWAGEN MIT GUMMIRÄDERN 44 u. 48K  
FEINE ROHRGEFLECHT-WAGEN 60-90K  
ENGLISCHE FORM 26-40K  
GÄSSHÜLE HOLZ 25K BAMBUS 8.50K  
KINDERESSEL MIT STUHN 1-30K  
KINDERESSEL KINDESGÄHNLE 3-8K  
PATENT KINDERESSEL OHNE GLOSET 9.50K MIT 10K  
PROMENADEWAGEN 35-50K  
DANDYWAGEN 24-36K  
VERSTÄRLICHER KINDERESSEL IM GEBRAUCH  
SPORTWAGEN 12-45K  
ZUGENLAPPE  
KLAPP-SPORTWAGEN BRENNABOR AUßERST PRAKTISCH 26-40K  
SCHAUKELPFERDE  
REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT v. 50-100cm. 6-45K.  
HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIEDEN FILL 5-35K. DENER AUSFÜHRUNG 9.50-35K.

# Josef Martinz

## Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
.. von in- und ausländischen ..

# Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu  
.. äusserst billigen Preisen! ..

**Provinzaufträge** werden bestens u. promptest ausgeführt.  
Man verlange Spezialofferte.

STRECK-FAUTEUIL v. 8.50-28K  
GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKSPREISEN  
KINDER-ESSTISCHE VON 12-K AN  
KINDER-MÖBELGARNITUREN v. 6K AN  
SCHREIBPULTE  
SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER SEHR PRAKTISCH  
BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUS- 20-40K ZWEISITZER 40-60K. 48K. 70K. FÜHRUNG 240-24K.  
v. 50-100cm. 6-45K.  
HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIEDEN FILL 5-35K. DENER AUSFÜHRUNG 9.50-35K.

# SALVATOR GUMMI-ABSÄTZE



**UNERREICHT AN HALTBARKEIT**  
Generalvertretung Adolf Dobranz, Graz I.



Nachweisbar amtlich eingeholte  
**ADRESSEN**  
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweis und Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radorutzka 20. Prospekt franko. 3342

**Peralia**  
verbessert das Petroleumlicht

**Lidaol**  
gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

**Velodurin**  
schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.  
Zu haben im Kleinverkauf bei  
**Joh. Gröger**  
Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stod. 1158

Wenn Sie von hartnädigem  
**! Hautjucken!**  
befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Heißgepeinig, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603  
**Dr. Koch's Kühlsalbe**  
sofort Erleichterung. Tube Nr. 2.—, Ziegel Nr. 4.—, Graz 430: Adler-Apothete.

Beim gegenseitigen  
**Unterstützungsverein**  
"Selbsthilfe"  
in Altroslau (Karlsbad) kann man beim Tode des Mitgliedes od. nach 20jähriger Mitgliedschaft eine Unterstützung bis K. 6000.— erlangen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen alle anderen K. 2.— ein. Verlangen Sie Prospekt. 208

**Rosshaare**  
in allen Preislagen zu haben bei **M. Verdajs**, Marburg Sofienplatz. 1403

**Haus**  
in nächster Nähe des Südbahnhofes (Frachtenmag.) 2 Stod hoch, mit großem Keller und Hintergebäuden, großem Garten, durch welchen in kürzester Zeit 3 Baupläze gewonnen werden, für jeden größeren Geschäftsbetrieb, da großer Platz vorhanden, geeignet ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näheres in d. Berw. d. Bl. 1172

**Asthmaleidende!**  
verzweifelt nicht! Ans Dankbarkeit erteilt gern umsonst Auskunft über Heilung **Wilhelm Nolting Kohlenhändler, Wilmerödorf bei Berlin.** 367

# SINGER '66'

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts  
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

**Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87.

**Warnung vor Verwechslungen!** Alle von anderen Nähmaschinenfirmen unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

**Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.**  
Stich-, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.

## Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

**N. Wiener General-Anzeiger**  
Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

## Moll's Seidlitz-Pulver.

**Nur echt**, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.  
**Preis der Original-Schachtel K. 2.—**  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

**Nur echt**, wenn ede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.  
**Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
**Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—.**



## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.  
**Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80**  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

**Haupt-Versand**  
bei  
**Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**  
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, W. A. König, Apotheker  
Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

## Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 1315

**H. Billerbeck in Marburg.**

# Haustelegraphen

werden eingeleitet: Alle Bestandteile zum Selbstanlegen von solchen sind in verschiedenen Preislagen stets am Lager bei

**Alois Ilger, Burgplatz.**  
Uhren, Grammophone, Elektrischerapparate etc.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse  
Marburg a. D., Schulgasse 2.

**Reichhaltiges Lager aller Musikalien**  
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vorkaufgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

**Billigste Zither-Albuns.**  
Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944  
**Josef Höfer**  
Instrumentenmacher  
(Schüler der Gradl'scher Musikfachschule)



**Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.**  
**Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt**  
Wien, IX.  
Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, gesetzliche Haftpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krizik, Burggasse Nr. 8.**

# Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Bl. 9716

1640

## Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kommunalarzt Herr **Josef Urbaczek** die diesjährige Hauptimpfung, u. zw. mit Original-Kuhpocken-Impfhe am Sonntag den 21. April 1912 beginnen und dieselbe am 28. April, 5. Mai und 12. Mai 1912 im Knabenschulgebäude am Domplatze, jedesmal um 2 Uhr nachmittags, fortsetzen wird.

Stadtrat Marburg, am 3. April 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Bl. 11020 B. 853

1767

## Kundmachung.

Die Stadtgemeinde Marburg hat 4 Stück gut erhaltene Wassermägen, welche für kleinere Gemeinden als Spritzmägen oder für Landfeuerwehren zur Wasserbeschaffung verwendet werden können, preiswert abzugeben. Nähere Auskünfte erteilt das Stadtbauamt Marburg, Rathausplatz 6, 1. Stock.

Stadtrat Marburg, am 19. April 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. J. Schmiderer.**

# Carl Kronsteiner's

wetterfeste Kalt-

## açade-Farben

(gefeslich geschüht)

1752

in 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. — Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbt gewesenen Fassaden.

**Email-Façadefarben** nicht abfärbend, waschbar, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefarbte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Bäume zc. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m<sup>2</sup> 5 h.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei.

**Carl Kronsteiner, :: Wien, III., ::**

Hauptstrasse 120

Depots in allen grösseren Städten.

## Gasthaus mit Bäckerei

in einem Pfarrorte Untersteiermarks (Bezirk Leibnitz), neben Pfarrkirche und Schule, Bäckerei konkurrenzlos, Bäckereiumsatz 40—60 K., großer Bier-, Wein- und Schnapsverbrauch, Haus stockhoch, in bestem Zustande, Gast- und Extrazimmer, Backstube, schöne Wohnung, Wirtschaftsgebäude, Kuhstall, gedeckte Regelpbahn, Schweineställe, sechs Joch Acker und Wiesen, erstklassig, Obst- und Gemüsegarten (50 Obstbäume), preiswert zu verkaufen. Auskünfte an Selbstreflektanten durch die Verwaltung des Realitätenmarkt, Graz, Hammerlinggasse 6. 1785

## Sommerwohnung

einzelne und Familienzimmer, in herrlicher, ruhiger, staubfreier Lage, mit prachtvoller Aussicht, am Fuße des Dacherngebirges. Schöne Spaziergänge, Gebirgsluft, warme und kalte Bäder, auch Sonnen- und Luftbäder. Sehr gute Milch, daher für Mischturen besonders geeignet, auch Kefir ist zu haben. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Auch als Frühjahrsaufenthalt sehr zu empfehlen. Anzufragen bei Berl, Biederndorf bei Marburg. 1779

## Stenograph

wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Bedingt Kenntnis beider Landessprachen, erwünscht Kenntnis der Manipulation und des Maschinenschreibens. Schriftliche Anträge unter Mitteilung der bisherigen Verwendung und sonstiger Lebensverhältnisse an Dr. Heinrich Haas, Advokat in Marburg. 1770

Nur echt mit dieser



Schutzmarke.

**Rösler's Zahnwasser**

das beste für die Zähne.

Überall zu haben.  
Eine Flasche 72 Heller.

**Billiger Mittagstisch**  
Suppe, Fleisch, zwei Gemüse, Mehlspeis 90 h. Nachtmahl billigt. Adresse B. d. Bl. 1778

**Zimmerherr**  
wird aufgenommen. Josefgasse 45, (Kreuzhof) 1. Stock, Tür 18. Mäßiger Preis, event. auch Verpflegung.

**Junge Dackeln**  
(Weibchen) sind billigt abzugeben. Gefl. Anfrage bei M. Verdaj, Samenhandlung, Sofienplatz. 1744

Schöner junger **Wachhund**  
billig, im Südbahn-Gaswerk.

## Baufuhrwerk- und Rappsbesitzer.

Beim Straßenbau **Gonobiz-Dplotnik** gelangen zirka 9000 Kubikmeter Stein- u. Schottermaterial aus den Brüchen auf 1 1/4 Kilometer Distanz zur Verführung. Bewerber wollen ihre Offerte an Ing. Karl von Rößler in Gonobiz einbringen.



## Karl Karner,

Goldschmied und Graveur  
Marburg, Burggasse 3,  
neben Delikatessenhandlung „Crippa“



Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, China Silberwaren, sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

## Gelegenheitskäufe

## Damen-Frühjahrmäntel

auch in Gummi und Luster, Damenkostüme, sowie Mädchenmanterl, Wetterkrägen, Ueberzieher u. Subertus-Mäntel. Größte Auswahl in

## Herren- und Knaben-Anzüge

von der billigsten bis zur feinsten Ausführung

**Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.**

## Schöne Wohnung

bestehend aus 3 gassenseitigen Zimmern mit separiertem Eingang, Vorzimmer, Küche und Zugehör, nebst Badezimmerheizung ist sofort zu vermieten. Tegethoffstraße 29, 1. Stock. 1771

## Zins- und Geschäftshaus

mit Einfahrt in Marburg Franz-Josefstraße 11 zu verkaufen. Anfrage beim Eigentümer L. Cotic, Graz, Salominigasse 16. 1741

## Wie bekomme ich eine gute Figur?

Durch ständiges Tragen eines hygienischen, bequemen Mieders.

Jedes meiner Mieder ist für sich  
**ein Meisterwerk der Zuschneidekunst**



Verfuchen Sie meine neuen Mieder-Sorten Nummer 682, 477, 611 Z, 14, 587.

Sehr wichtig für Damen ist der neue hygienische Patent-Büstenformer

**„MIGNON“**  
stützt und formt die Brust.

Jedes Mieder ist fachmännisch gewählt und ausprobiert.

## Felix Michelitsch,

„zur Brieftaube“, Herrengasse 14.